

BASEL LIVE, MAGAZIN

EDITION FRÜHLING | 2023



BEGEGNUNGEN AN DER FRÜHLINGSSONNE

GEMEINSAM SIND WIR STARK
PLAKATKAMPAGNE RAMSTEIN
OPTIK

KRAFTORT AM RHEIN
150 JAHRE HOTEL KRAFFT

WUNDERWELT ZOLLI
UNTERWEGS MIT DER
NATURSCHUTZBEAUFTRAGTEN
NINA DECRUE



BEKENNEN SIE
FARBE.

#atelierseiler



SEILER

1881

Begehrtswert anders.

Seiler Juwelier · Gerbergasse 89 · 4051 Basel · seiler-juwelier.ch

FRÜHLING, OH FRÜHLING ...

Dieser Moment, an dem du zum ersten Mal im Jahr ohne Unterhemd das Haus verlässt, weil die Luft nicht mehr den Hauch einer fiesen Bise beinhaltet. Wenns auf dem Markt die ersten Spargeln aus der Region zu kaufen gibt und die Buvetten am Rhein zum Feierabendbierchen rufen. Wenn sich deine käsigen Ärmchen langsam an die Sonne gewöhnen und du die Bauarbeiter um ihren Job beneidest, weil du am liebsten den ganzen Tag draussen den Blütenduft schnuppern würdest (obwohl du natürlich weisst, dass Schnuppern keineswegs das ist, was die Bauarbeiter den ganzen Tag lang tun). Oder aber wenn sich deine Winter-Schnurdernase ohne Umweg in einen Heuschnupfen-Zinken verwandelt. Wenn du dem Rhein entlang bis zur Nordsee joggen könntest. Zumindest vom Gefühl her ... Dann ist Frühling.

Darum: Husch, raus aus der Bude! Wir haben dir ein paar grossartige Inspirationen für die kommenden Monate zusammengestellt. Da ist das Hotel Krafft, das aktuell 150 Jahre feiert und dabei so rein gar nicht verstaubt, sondern supercool und extrem sympathisch daherkommt. Da ist der Zolli, in dem es unfassbar viel zu lernen und zu entdecken gibt. Oder wusstest du etwa, wie Haifisch-Eier aussehen? Wir erzählen dir zudem, wie es um das Filmschaffen in Basel bestellt ist (Spoiler: Du wirst staunen!), was es mit der aktuellen Plakatkampagne von Ramstein auf sich hat und was das Kollektiv Eulenspiegel antreibt, die Stadt immer wieder mit kulinarischen Experimenten zu überraschen. Zudem machen wir einen Ninja aus dir und nehmen dich mit auf eine kleine Wanderung ins Grüne. Geniess die Tage und hab Spass!

Herzlich
Janine Wagner



12-15

ST. JOHANN-FÄHRE UELI

SOLO FÜR SALOME

HOTEL KRAFFT

UNKOMPLIZIERT, GEMÜTLICH UND HISTORISCH COOL 16-21



BEGEGNUNGEN AN DER FRÜHLINGSSONNE

Einst gehörte er zu einer Privatvilla, heute gehören zwei Drittel des Schwarzparks den Damhirschen. Dennoch ist die Grünfläche mit ihren imposanten Rosskastanien, den Bänkli und dem kleinen Spielplatz ein Einod. Das Vogelgezwitscher ist definitiv lauter als der Verkehr im Hintergrund, die Kinder können die Tiere beobachten, sändele und klettern.

Magazin
online lesen



GÄRTNERHUUS IM SCHWARZPARK Gellertstrasse 133

NEUE RAMSTEIN-KAMPAGNE

DIE BOTSCHAFT? ZUVERSICHT!

KOLLEKTIV EULENSPIEGEL

SALTO CULINARIO



24-27



35-38

ZOO BASEL

WIR SCHÜTZEN NUR, WAS WIR KENNEN UND LIEBEN

30-34



FILMSCHAFFEN IN BASEL

...UUND ACTION! DIE FILMSTADT BASEL IN BEWEGUNG

41-43

FRÜHLINGSSPAZIERGANG

GRENZGÄNGIG



44-46

OVERGROUND

HINDERNISSE AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT

50-53

VERANSTALTUNGS-TIPPS

TEENIE-ROMANZE, TANZFUUDI & TÖFFLIBUEBE

55-58

GESCHMACKSINTENSIVE KOCHKUNST

Das Restaurant Umami im aufstrebenden Westfeld-Quartier beim Felix Platter Spital liess sich für sein Konzept von der Heimatinsel des Besitzerpaars inspirieren: Burgazada ist eine Insel in der Nähe von Istanbul, auf der derzeit weniger als 1000 Menschen leben. Gemeinsames Kochen, Essen und Trinken ist auf Burgazada Alltag – und auch im Umami steht das Teilen im Vordergrund. Die mit viel Liebe gekochten Gerichte, die sich kulinarisch bis nach Israel und Palästina erstrecken, geniesst man am besten mit Freunden. Auch Vegetarierinnen und Veganer kommen hier voll auf ihre Kosten.

UMAMI Im Westfeld 8 – umami-basel.ch



MODESTADT BASEL



Das Sondershop-Team ist wieder am Start: Bis Ende Juli poppt ein neuer Shop mit lokalem Modeschaffen an der Klybeckstrasse auf: Im Sonderpop stellen junge Designerinnen und Designer aus der Region ihre Stücke aus. Jeweils von Mittwoch bis Samstag kannst du dich im lokalen Kreativwerk suhlen und mehr noch: Hier finden auch Events, Modeschauen und Workshops statt. Sondershop bringt also ein breites Spektrum an Menschen, Können und Erfahrung zusammen und fungiert so als wichtiger Katalysator – nicht nur in der jungen Modesezene, sondern auch wenn es darum geht, Sparten wie Kunst und Musik zu vereinen.

SONDERSHOP Klybeckstrasse 51 – sondershop3000.ch

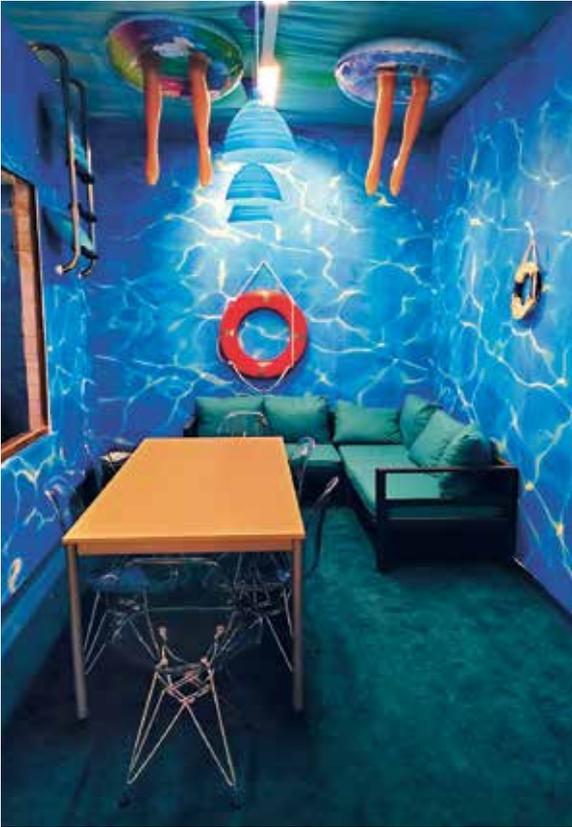
Mehr Neues entdecken 

Am Basler Nachtwelten-Himmel glänzt ein neuer Diamant: Im ehemaligen Moulin Rouge tanzen nun gezapfte Cocktails an der Stange und sorgen für Schmetterlinge im Bauch. Derrière heisst die zauberhafte Bar inmitten des Rotlichtviertels. Eintritt bekommt, wer an der Haustüre klingelt; fühlt sich ein wenig verboten an, ist aber alles überaus öffentlich. Schon vor dem ersten Drink fühlt man sich wie in Paris, New York oder Tel Aviv – wie schön, hierher kommen wir gerne, oft und lange!

DERRIERE Ochsenegasse 18 – [instagram.com/derriererouge](https://www.instagram.com/derriererouge)

DINGDONG!





DSCHUNGEL, FLIPPER & BOXSACK

Angelehnt an das weltberühmte Konzept aus Singapur empfängt dich der Hawkers Market an der Sternengasse seit Kurzem mit diversen Streetfood-Ständen und unterhaltsamen Aktivitäten. Du isst zum Beispiel koreanisch, italienisch oder tibetanisch, während sich die Kids im Bällelibad oder im Dschungel austoben. Senioren bewegen sich im Mini-Gym, wer es nötig hat, baut allfällig angestaute Wut kurz an einem Boxsack ab, Game-Lovers erfreuen sich an Billard und Flipper und wer mag, setzt sich an den Flugsimulator. Noch ist nicht alles fertig, aber was hier entsteht, hat definitiv Potenzial!

HAWKERS MARKET Sternengasse 19 - hawkers-market.ch

SEELENFOOD

Wo sich abends Fussballfans zum Bier treffen, gibts mittags nun Seelenfood mit afrikanischem Pfiff: Gemeinsam mit ihren zwei Geschäftspartnerinnen Fatou Biteye aus Senegal und Mejoba Hulafu aus Eritrea zaubert die ehemalige Primarschullehrerin Laura Meier hier mittags saisonale, schmackhafte Menüs. La Petite Flambeuse verwandelt das Didi Offensiv in ein Zuhause für alle, die frisch gekochtes, einfaches Essen und herzliche Gastfreundschaft schätzen.

LA PETITE FLAMBEUSE Erasmusplatz 12 - petite-flambeuse.ch



OH-LALA!

Zugegeben; wohnen möchten wir am Aeschenplatz nicht unbedingt. Hier zu arbeiten wäre allerdings praktisch. Und neuerdings sogar realistisch: Bis Ende 2026 wird der ehemalige UBS-Firmensitz nämlich zum temporären Shared Space. Im zentral gelegenen Gebäude beim Hammering Man werden vollmöblierte Büros von 20 bis 5000 m² vermietet. Zu attraktiven All-inclusive-Preisen und flexiblen Laufzeiten. Stylishes Interieur, Open Spaces für spontane Treffen, Meeting-Räume, Gemeinschaftsküchen und spannende Nachbarn gibts obendrauf. Das Filmstudio Basel und Herzog & de Meuron sind bereits eingezogen. Ohhh!

OH!FFICE Aeschenplatz 6 - oh-ffice.ch



Bis im September hast du Zeit, dich durch den neuen Pop Up neben dem Volkshaus zu shoppen – am besten, du besuchst den Laden jedoch möglichst bald; das Sortiment wechselt nämlich laufend. Neben hübschen nordischen Kinderkleidern der letzten Saison findest du hier Naturweine, Designobjekte, Vintage-Möbel und laufend Neues und Spannendes aus der Kreativszene. Handgemachte Blousons aus japanischen Kimonos zum Beispiel, wasserfreie Naturkosmetik oder Haarbänder aus alten Klamotten. Gut erhaltene Kindersachen werden zudem in Kommission genommen.

OBJET FIER - POP UP Rebgasse 10 - objetfier.ch

PARADIESLI FÜR KLEIN UND GROSS

Mehr Neues entdecken



Weisst du noch, wie das geht; ohne Musik, ohne Handy und Laptop, ohne ein Gespräch den Moment geniessen? Was unvorstellbar klingt, ist im «Moment» Realität: Das Café besucht, wer Ruhe braucht oder neue Inspiration. Hier wirst du nicht angequatscht, es nervt kein laut telefonierender Nachbar und kein Radiosender. Hier ist es still und soll es auch bleiben. Wer will, kann sich aus der angrenzenden Bibliothek ein Buch mit an den Tisch nehmen oder komplett abtauchen im Meditationsraum. Wetten, du bist schon bald tiefenentspannt und ganz bei dir?

MOMENT CAFE Bäümleingasse 4 - moment-cafe.ch

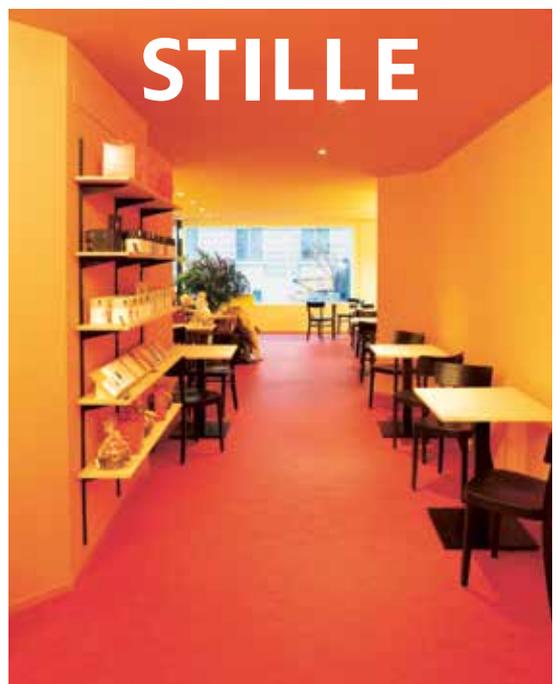


GETEILTES KONZEPT, DOPPELTER GENUSS

Wenn sich die Squadra Violi mit The Notorious 801 zusammnut, treffen zwei Hälften aufeinander, die nur Gutes zu versprechen wissen. Das beweist uns das Mezzo an der Mülhauserstrasse. Einfach-cooler Look gepaart mit ein bisschen Disco-Feeling und Wohnzimmerstimmung, dazu Squadra-Pasta und Notorious-Pizza. Bessere Hälfte? Gibts hier nicht. Mit Mezzo Mezzo verfliesen zwei wunderbare Teile, die gemeinsam ein noch wunderbareres Ganzes ergeben. Kleines Sahnehäubchen obendrauf: Der Service ist oberzucker!

MEZZO Mülhauserstrasse 53 - mezzomezzo.ch

IN ALLER STILLE





ADIEU GRAU, SALI BUNT!

Die positive Energie erfasst dich bei DressUp gleich auf den ersten Metern. In diesem Concept Store scheint die Sonne selbst, wenn draussen regnet. Diese Farben! Diese Stoffe! Dieser Ausblick! Umgehend bekommt man Lust, sich allem Schwarz und sämtlichem Grau zu entledigen, um fortan nur noch in Blumenkleidern, bunten Blusen und fröhlichen Blazern durch die Strassen der Stadt zu tanzen. Hier entdeckst du neue Labels, gewagte Muster und schmeichelhafte Schnitte und findest garantiert einen individuellen, stilvollen Look.

DRESS UP Blumenrain 16 - dressup-basel.ch



WIE SCHMECKT BALI?

Aus einer urchigen Beiz an der Ecke Luzernerding-Hegenheimerstrasse ist neu eine exotische Wundertüte voller Sonnenschein und buntem Mobiliar geworden. Der Halb-Balinese Craig kocht hier eine enorm vielfältige, gesunde Küche: Da lächeln dich Maisplätzchen, frischer Spinat mit Chili und Schalotten, knackiger Tempheh oder Reis mit Limettenblättern, Galgant Kurkuma und Kokosmilch vom Teller aus an. Nachwürzen komplett überflüssig, weil umami pur, sprich Soulfood vom Feinsten. Das neue Restaurant hat von Montag bis Freitag über Mittag geöffnet. Risch reservieren – es lohnt sich!

BALI UMAMI SOULFOOD Hegenheimerstrasse 216 - [instagram.com/bali_umami_soulfood](https://www.instagram.com/bali_umami_soulfood)

GLACÉ-KIOSK

Früher war die Eismanufaktur Acero an der Rheingasse zu Hause, dann bekam sie Asyl im Alpenblick und auf der Hirschi-Terrasse – jetzt gibt es das herrliche, hausgemachte Gelato nach italienischem Original-Rezept im St. Johannis-Park hinter dem Pavillon. Das gefrorene Glück mit Geschmäckern wie Ahornsirup, Chai, Lavendel, Orangenblüte, Kirsche oder Karamellgebäck gibt es in den kommenden Jahren im «Waaghüsli», in welchem früher Fleisch abgewogen wurde. Die süssen Träumchen sind jedoch garantiert fleischlos und oft auch vegan. Auf dass das Glacé-Wetter bald kommen möge!

ACERO St. Johannis-Park (ehemaliges Waaghüsli beim Spielplatz) - acero.ch



Im Braswell Arts Center (BAC) geht es um mehr als um Tanz. Hier wird die Freude am Tanz und an der Bewegung zum Ausdruck gebracht – ganz ungeachtet des Alters oder der Körperform. «Mein Traum ist es, das Leben anderer zu bereichern. Und zwar mit Tanz, Musik, Kunst und Gemeinschaft», so der 40-jährige Armando Braswell, der in Brooklyn in armen Verhältnissen aufgewachsen ist. Er habe noch keinen Menschen getroffen, der nicht tanzen kann, betont er. Das macht Mut ... Vielleicht tanzen wir uns dereinst im neuen BAC beim Aeschenplatz frei von allen komischen Körpergefühlen.

BRASWELL ARTS CENTER (BAC) Aeschenvorstadt 52 - braswellartscenter.com

TANZ DICH GLÜCKLICH!



INSPIRATION IM BIOLADEN

Er ist Bäckerei, Café, Geschenkladen, Bücher- und Postkartenverkauf, Quartiertreffpunkt und ja – auch Bioladen. Rund 40 kleine Produzentinnen, Manufakturen und Betriebe aus der Region verkaufen im Feigenbaum ihre Ware. Darunter auch lokale Postkarten-Künstlerinnen, Werkstätten mit Arbeitsintegration oder hiesige Design-Labels. Inspiration findest du zudem bei einem frisch gebrühten Kaffee, während du in einem Kunstbulletin schmökertest und ab und an in den lauschigen Garten blickst.

BIOLADEN FEIGENBAUM Wielandplatz 8 - bioladenfeigenbaum.ch



FRANZÖSISCH CHARMANT

Eine schicke französische Café-Bar hat an der Schneidergasse eröffnet. Bei La Cour startest du mit Croissants in den Tag, bekommst zum Déjeuner Croque Monsieurs oder Quiches aufgetischt und genießt zur Apérostunde frische bretonische Austern zu Schaumwein, Wermut oder weissem Merlot. Im besten Fall hast du dich den ganzen Tag nicht vom Fleck bewegt, dafür viel Zeitung gelesen und parliert und gehst am Abend fröhlich beschwipst deines Weges. Très charmant!

LA COUR Schneidergasse 28 - lacour.ch



THE COLOURS OF CULTURES

EUROPEAN FESTIVAL OF YOUTH CHOIRS
EUROPÄISCHES JUGENDCHOR FESTIVAL
WWW.EJCF.CH

BASEL SWITZERLAND
17 – 21 05 2023



12. MAI –
16. JULI 2023

Täglich 11 - 18 Uhr, ausser Dienstag
Eintritt und Ausstellungskatalog sind kostenlos

Junge Künstler:innen aus der arabischen Golfregion setzen sich mit Mythen ihrer Heimat auseinander und bringen sie in einen zeitgenössischen Kontext. Die Ausstellung, die bis zum 16. Juli in der Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G gezeigt wird, ist aktuell und frei von westlich geprägten Vorstellungen.

Orientalische Märchen und Mythen in der Gegenwart

Unser westliches Bild vom Orient ist mitunter immer noch stark von Märchen aus Tausend und einer Nacht geprägt. Doch das Leben und die Kunst am Arabischen Golf haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Diese neue Lebensrealität widerspiegeln in der Ausstellung *Evaporating Suns* die Arbeiten von 13 Künstler:innen zwischen 20 und 30 aus Abu Dhabi, Dubai und Sharjah in den Vereinigten Arabischen Emiraten, aus Manama (Bahrain) und aus Riyadh (Saudi-Arabien). Entstanden sind verschiedene künstlerische Positionen – Skulptur, Installation, Video, Fotografie, Malerei oder Performancekunst – allesamt persönliche und eigenständige Visionen zu Umwelt, Geschlecht und gesellschaftlichen Machtstrukturen.

Kuratiert wurde *Evaporating Suns* durch Munira Al Sayegh, die in Abu Dhabi lebt und arbeitet, in Zusammenarbeit mit Verena Formanek. Zur Ausstellung ist eine die Thematik vertiefende Publikation in Deutsch, Englisch und Arabisch erschienen.

EVAPORATING SUNS

Zeitgenössische Mythen vom Arabischen Golf



Farah Al Qasimi, Mapping on Carpet, 2016
Courtesy The Third Line, Dubai

PubliSite

SOLO FÜR SALOME



**Sonnenschein und laues Lüftchen, schwarze Wolken und Sturm-
böen – egal bei welchem Wetter; Salome Buser hat ihre Fähre
im Griff. Die ehemalige Bassistin der Band Stiller Has ist es
gewohnt, zu beobachten, zuzuhören und mit klarem Verstand
das Geschehen aus dem Hintergrund heraus zu lenken. Ein
Gespräch über Zwischenwelten, Vorurteile und die Faszination
Wasser.**

Der Rhein glupscht, die Enten schnackeln, die Taue knarzen friedlich. Aus dem Funkgerät rauscht hin und wieder eine für den Laien unverständliche Ansage. Die St. Johann-Fähre UELI schaukelt sanft im Sonnenlicht. Salome checkt das Wetter, runzelt die Stirn. «Da kommt was auf uns zu ...»

DU HAST ERFAHRUNG ALS SCHWIMMERIN, GEIGERIN, GYMNASTIKLEHRERIN, WARST SCHON BÄUERIN, BIST ABER AUCH BASSISTIN UND FÄHRIFRAU ...

Genau, und jetzt werde ich noch Instruktorin für Motorboote bei Powerboat Academy Basel! Seit meinem 50. Geburtstag versuche ich, jedes Jahr etwas Neues zu lernen. Ich habe die Segelprüfung gemacht, danach die für Motorboote, bin über den Atlantik gesegelt, seit letztem Sommer bin ich Fährifrau. Dieses Jahr bilde ich mich zur Motorboot-Instruktorin weiter. Ich wäre wahnsinnig gerne Kapitänin auf ganz grossen Schiffen, aber für diese Ausbildung bin ich leider zu alt ...

WAS HAT ES DENN MIT DEM WASSER AUF SICH?

Ich habe beim Segeln vor ein paar Jahren herausgefunden, dass ich mich auf dem Wasser sehr wohl fühle. Wohler als im Wasser, obwohl ich als Jugendliche Wettkämpfe geschwommen bin. Ähnlich wie bei der Musik musst du beim Navigieren eines Schiffes extrem wach und präsent sein, verbunden mit dem Ruder, dem Wind und dem Wasser. Ich liebe das sehr.

Salome schaut aus dem Bullauge im Innern der Fähre ans andere Ufer. Steht da Kundschaft? Der Blick durch den Feldstecher zeigt: Nein, nur zwei Jugendliche, die am Rheinufer ein Sandwich essen.

ABER WESHALB FÄHRIFRAU?

Es ist der einzige Weg, um meine Leidenschaft in Basel zu leben. Ich wollte das schon lange. Einen Tag nach Endos Tod (*Endo Anaconda war der Sänger der Band Stiller Has, bei der Salome acht Jahre lang Bass spielte, Anm. der Redaktion*) im Februar letzten Jahres spürte ich; ich muss aufs Wasser, um loszulassen. Auf der Fähre war mir dann sofort klar, dass der Moment gekommen war, um mit der Ausbildung zur Fährifrau zu beginnen. Die Fähre ist ja wie eine kleine Bühne. Die Leute betreten sie, ich beobachte im Hintergrund, höre zu. Genau wie am Bass lege ich den Boden für ein Solo oder eine kleine Pause.



Story online
lesen



**«ÄHNLICH WIE BEI
DER MUSIK MUSST
DU BEIM NAVIGIEREN
EINES SCHIFFES
EXTREM WACH UND
PRÄSENT SEIN.»**

Blutspenden:

Für das unvergleichbare
Gefühl, etwas wirklich
Gutes getan zu haben.



Jetzt gut
fühlen

blutspende-basel.ch



BLUTSPENDE SRK **BEIDER BASEL**

**UFF
EM
RHY**

**APERERO
THEATIME
LUNCH
BRUNCH
DINNIER**

Basel vom Rhein
aus geniessen. Alle
Infos zur saisonalen
Menükarte und zum
Schiffsfahrplan:

BPG.CH
UFFEMRHY.CH

Basler Personenschiffahrt AG / +41 (0) 61 639 95 00 / info@bpg.ch



FEHLT DIR DIE GROSSE BÜHNE?

Nicht wirklich. Aber das Musikmachen. Lange Zeit habe ich eine Ohrenpause gebraucht. Je länger je mehr merke ich jedoch, dass mir das gemeinsame Musizieren fehlt. Es war nie mein Ziel, vor 10 000 Leuten auf dem Gurten zu performen. Das ist natürlich beeindruckend, abstrakt auch und ich erinnere mich gerne an diese erfüllte Zeit zurück.

WAS IST DAS BESONDERE AN DER KLEINEN FÄHRI-BÜHNE?

Die vielen unterschiedlichen Seelen, die hier kommen und gehen. Diese verschiedenen Leben, Herkünfte und Geschichten finde ich unglaublich spannend. Ich mag auch die Zwischenwelt hier auf der Fähre. Man ist nicht mehr auf festem Boden. Wenn ich abends heimkomme, fällt mir oft auf, dass alles so steif und starr ist. Dann weiss ich: Ich bin landkrank.

Zwei Herren in Anzug und Krawatte wollen über den Rhein. Salome schaut auf den Radar, sieht ein Schiff kommen. Die Abfahrt verzögert sich um ein paar Minuten. Sie kassiert das Geld ein, zwei Franken pro Person, plaudert mit den Gästen. Sie sprechen Englisch. Ein starker Wind hat eingesetzt, das Wasser kräuselt sich, erste Regentropfen fallen vom Himmel.

«ICH MAG DIE ZWISCHENWELT HIER AUF DER FÄHRE. MAN IST NICHT MEHR AUF FESTEM BODEN.»

Die Überfahrt wird stürmisch, die Landung am Steg nicht ganz so sanft, wie Salome es möchte. Sie muss die Fähre mit vollem Körpereinsatz fest vertäuen.

WOMIT HAST DU IM FÄHRI-ALLTAG NICHT GERECHNET?

Mehrheitlich ist es so, wie ich es mir vorgestellt habe, ausser die WC-Situation im Winter: Die ist etwas komplizierter ...

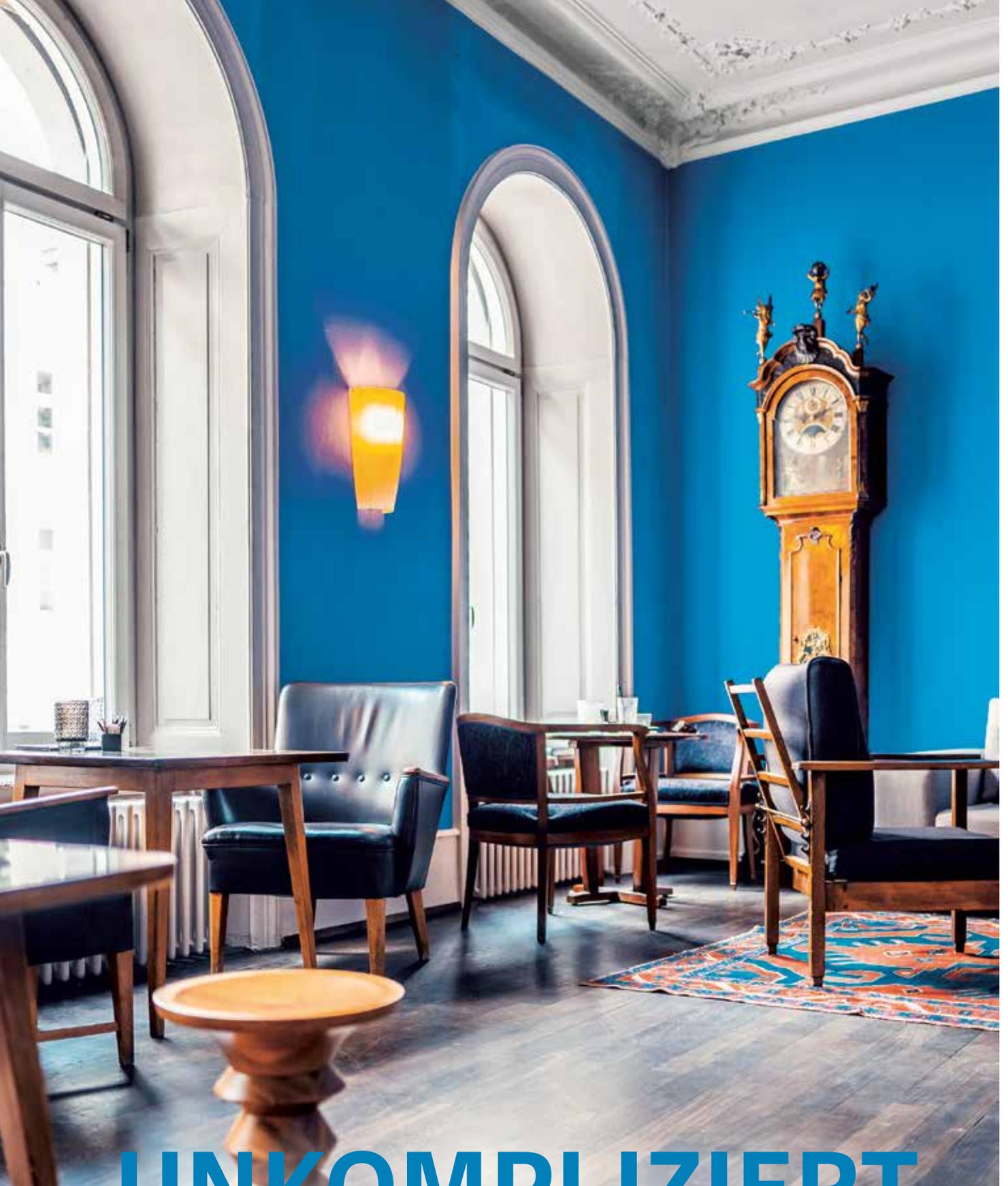
DU WÄRST ALS FRAU IN DER MÄNNERDOMINIERTEN MUSIKBRANCHE, JETZT BIST DU IN DER MÄNNERDOMINIERTEN FÄHRI-BRANCHE; WIE GEHTS DIR MIT VORURTEILEN?

In dieser Hinsicht habe ich Glück mit dem Fähri-Pächter Michael Sackmann und dem ganzen Ueli-Team. Bei den Gästen gibt es viele, die sich freuen, wenn sie eine Frau auf der Fähri sehen. Es gab aber auch mal einen Mann, der nicht mit mir rüberfahren wollte. Ich dachte, er mache einen Witz, aber er meinte es tatsächlich ernst. Also sagte ich ihm: Super, aus genau diesem Grund habt ihr Männer ja die Brücken gebaut. Am Ende kam er trotzdem mit, wenn auch vor sich hin schimpfend. In solchen Fällen stelle ich einfach das Ruder entsprechend und fräse die Leute zackig ans andere Ufer.

Der Wind hat nachgelassen, die Sonne drückt bereits wieder durch die Wolken. Die Fahrt zurück ins St. Johann ist ruhig. Bis sieben Uhr abends hat Salome Dienst, fünf Stunden noch. Während mir das Geschaukel langsam etwas auf den Magen schlägt, freut sie sich über die erneuten Sonnenstrahlen.

WIE GEHTS DIR MIT DEM ALLEINSEIN AUF DEM WASSER?

Ich bin gerne allein. Ich beobachte viele gehetzte Leute, die ständig gestresst aufs Telefon schauen. Damit habe ich Mühe. Ich schütze mich vor dem Ganzen, indem ich ganz bei mir bin. Auf der Fähre klappt das wunderbar, denn hier lenkt mich nichts ab. Diese Ruhe – sie ist wunderschön.



**UNKOMPLIZIERT,
GEMÜTLICH UND
HISTORISCH COOL**

Es ist eine Geschichte voller Eigensinn, Geduld und Achtsamkeit: Das Hotel, das Ernst Krafft 1873 mit viel Gespür für die Zeit eröffnete, wurde nach turbulenten Jahrzehnten ab 2002 von Franz-Xaver Leonhardt mit einer starken Vision sanft wieder auf Kurs gebracht. Bis heute strahlt das Krafft sympathisch entspannt und gleichzeitig extrem cool in der Sonne. Trotz seiner 150 Jahre - altbacken ist hier nichts.



«DIE AUSWAHL AN HOTELS AM WASSER HIER IST KLEIN. ES BLIEB QUASI NUR DAS KRAFFT ÜBRIG.»

Seit 150 Jahren gehen im Hotel Krafft an der Rheingasse Gäste ein und aus. Einst mit wallenden Röcken und Schirmchen, mit Frack und Zylinder. Heute vermehrt in Jeans und Turnschuhen. Seit 150 Jahren wird hier zusammen gelacht, genossen und gefeiert. Stell dir vor, welche Lieben hier einst erste zarte Blüten schlugen – und welche ihr erschöpfendes Ende fanden. Wie viele Ideen hier schon gesponnen, wie viele Pläne diskutiert wurden. Wer hier schon herrlich träumte. Oder schlaflos die Nacht verfluchte. Könnten diese Wände sprechen, wir würden Brisantes erfahren.

ZEITLOSES DESIGN STATT SCHICKIMICKI

Vermutlich liegt es an der ins 19. Jahrhundert zurückreichenden Geschichte. Oder an der 1A-Lage auf der Sonnenseite des Rheins. Jedenfalls kenne ich das Haus bislang nur von aussen. Erwarte im Innern stark optimierte Gesichter, Handtaschen im Wert eines Kleinwagens und hübsch frisierte Hündchen. So ein Haus schreit doch nach der Schickeria, denke ich mir. Nach Marmor, Kristall und Etepetete. Bereits beim Öffnen der Eingangstür weht mir jedoch ein sympathisch erfrischender Mix aus Vintage und Coolness entgegen, der meine Vorurteile umgehend verpuffen lässt. Ich sehe wunderschöne Steinfliesen, alte Fotos an der Wand und eine Louis Poulsen Lampe im Treppenhaus. Das alte Eichenparkett knarzt. In einer Ecke gibts Wickelfische zu kaufen und lustige Schneekugeln. Ein paar Hocker von Charles & Ray Eames stehen im «Salon Bleu», dem in Ultramarinblau getünchten Raum im Parterre, in dem man sich zurückziehen und das Treiben auf der Rheingasse beobachten kann. Der kleine Souvenir-Shop und das Midcentury-Mobiliar vermitteln unkomplizierte Gemütlichkeit.

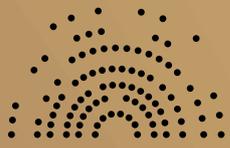
Entspannt und herzlich begrüsst mich Franz-Xaver Leonhardt, CEO der Krafft Gruppe, und erzählt mir bei einem Kaffee, wie er vor über 20 Jahren zu dem Hotel kam. Seine Geschichte ist kühn und beginnt als Schulbub in der vierten Klasse. «Damals habe ich einen



150 JAHRE HOTEL KRAFFT

Als Ende des 19. Jahrhunderts der Boulevard am Kleinbasler Rheinufer gebaut wurde, kaufte Ernst Krafft an der Rheingasse – der damaligen Hauptverkehrsachse nach Deutschland – drei mittelalterliche Häuser, riss sie ab und baute mit dem jungen Architekten Ferdinand Iselin das Hotel Krafft. Er ahnte wohl, dass die Rheinseite zukünftig die begehrte Seite werden würde, obwohl bei der Eröffnung des Hotels 1873 die Strassen noch ungeteert waren und der Rhein als Entsorgungskanal genutzt wurde. Staub und Gestank von damals sind heute kaum mehr vorstellbar.

Viele Teile des Hotels sind bis heute im Originalzustand. Und obwohl das Krafft vier Sterne trägt und hier einst Künstler wie Hermann Hesse oder Roy Lichtenstein nächtigten, ist das Hotel mit dem Restaurant bis heute ein offenes Haus für alle möglichen Gäste. Hier kann man ungezwungen apérolieren, das belebte Rheinbord und die quirlige Rheingasse geniessen und gepflegt dinieren. Die achtsam renovierten Räume sind voller Geschichten und bereit für viele weitere. Du bist herzlich eingeladen, das Krafft zu besuchen, zu staunen, zu lachen und zu geniessen.



Sinfonieorchester
Basel

ABOS &
TICKETS
AB
2. MAI 2023



SAISON 23/24

FAMILIEN-
BANDE



Kanton Base-Stadt
Kultur



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

STADTCASINO BASEL

www.sinfonieorchesterbasel.ch



Illustration: Janine Wiget

Aufsatz zum Thema «Was möchtest du einmal werden» geschrieben. Meine Worte: «Ich möchte ein Hotel besitzen, es soll am Wasser sein.» Den Aufsatz gibt es noch.» Etliche Jahre geriet er jedoch in Vergessenheit. In seinen 20ern, er war gerade an der Hotelfachschule, geriet Franz-Xaver der Aufsatz wieder in die Hände. «Da dachte ich mir; wenn ich das damals geschrieben habe, wird das wohl einen Grund haben. Also begann ich, konkret auf dieses Ziel hinzuarbeiten. Das war 1992.»

Als Basler Gastronom lag es auf der Hand, sich nach einem Hotel am Rhein umzusehen. «Die Auswahl an Hotels am Wasser hier ist klein. Es blieb quasi nur das Krafft übrig», grinst Franz-Xaver. «Im Vorbeijoggen beobachtete ich jeweils die wenigen Leute auf der Terrasse und dachte mir; da muss man doch etwas anderes machen.» Im Jahr 2000 getraute er sich schliesslich erstmals, mit den damaligen Eigentümern des Krafft Kontakt aufzunehmen. «Ich habe die einfach ganz frech gefragt, ob ich das Hotel kaufen kann», erzählt er. «Und sie haben gesagt: Nein.» Also ist er weiter daran vorbeigejoggt. Kurze Zeit später starb jedoch die Besitzerin und Franz-Xaver Kontakt nahm mit ihrem Sohn Kontakt auf. Und obwohl er das Haus nach wie vor nur von aussen kannte, kaufte er es im Dezember 2002. Fortan hatte er zu tun mit Personal, das die Zimmer stundenweise vermietete und das Geld in die eigene Tasche steckte, mit Senioren, die anstatt im Altersheim als Langzeitgäste im Krafft logierten («hier lief halt mehr!»), mit Drogenabhängigen und Dealern. «Ich

war total überfordert», gibt er heute zu. «Aber ich hatte dieses Grundvertrauen. Ich war ja auch jung und ungestüm.»

EIN PAPAGEI UND DER STEPPENWOLF

Schritt für Schritt brachte er Ordnung und Ruhe in das Haus. Die Zimmer im Haupthaus wurden 2004 grundsaniiert. Von nun an strahlt das Krafft auch von innen. 2008 eröffnete das Consum vis-à-vis an der Rheingasse. Neben den 48 Zimmern im Haupthaus gibt es in der Dépendance über dem Consum 12 weitere, eines davon wurde eben erst neu gestaltet. Wenn immer möglich werden die alten Möbel in die Zimmer integriert, mit Designstücken ergänzt und aufgewertet. Die Vergangenheit ist hier omnipräsent. Dennoch wirkt das Krafft frisch und leicht. Es ist gepflegt, aber nicht geschniegelt.

**«WIR ARBEITEN
GERNE MIT
EIGENSTÄNDIGEN,
EIGENSINNIGEN
MENSCHEN
ZUSAMMEN.»**

KRAFFT BASEL
RHEINGASSE 12
KRAFFTBASEL.CH



Story online
lesen



Kultiviert, aber nicht steif. Cool, aber nicht arrogant. «Das liegt auch an unseren Mitarbeitenden», wirft Franz-Xaver ein, «Wir arbeiten nämlich gerne mit eigenständigen, eigensinnigen Menschen zusammen.»

Und dann ist da noch der Steppenwolf. Der Roman von Hermann Hesse liegt in jedem Zimmer zum Lesen bereit. Hesse lebte in Basel – zum Teil im Hotel Krafft –, als er mit dem Roman begann. Im Zimmer 401, dem heutigen Hesse-Zimmer, besuchte er jeweils Ruth Wenger, die sich hier während dem Musikstudium mit Papagei Coco eingemietet hatte. «Damals waren die obersten Zimmer die unbeliebtesten, weil man Treppen steigen musste», erklärt Franz-Xaver Leonhardt. «Oben ist der Boden daher auch nicht aus Eiche wie unten, sondern aus Tanne – günstiger.» Ruth Wenger wurde 1924 Hesses zweite Frau. Auf der Hochzeitseinladung stand als Adresse diejenige des Hotel Krafft.

Kann so viel Geschichte auch belasten? «Tut sie nicht», beteuert Franz-Xaver Leonhardt. «Eher im Gegenteil. Ich finde es wunderbar, dass das Hotel Krafft seinen ursprünglichen Zweck seit 150 Jahren erfüllt. Unsere Aufgabe ist es, diesem Erbe Sorge zu tragen, denn wir sind nur ein Teil der Geschichte. Nach uns geht sie weiter.»

VIER FRAGEN AN FRANZ-XAVER LEONHARDT

GAB ES EINEN MOMENT, AN DEM DU DIR GEWÜNSCHT HÄTTEST, DEIN BERUFSWUNSCH ALS BUB WÄRE POLIZIST GEWESEN?

Nein. Ich habe den Entscheid, das Hotel Krafft zu kaufen, nie bereut. Und obwohl es auch schwierige Zeiten gab, wusste ich immer, dass das hier ein guter Ort ist.

WAS HAT DICH HIER RÜCKBLICKEND AM MEISTEN ÜBERRASCHT?

Die Schönheit des Hauses und des Ortes. Ich kannte es nicht, am Rhein zu arbeiten. Wusste nicht, wie schön es ist, die Kraft des Wassers zu spüren. Das ist auch das, was das Krafft ausmacht.

WELCHES IST DEINE LIEBLINGSECKE IM KRAFFT?

Es gibt verschiedene. Ich mag Tisch 17. Das ist der zweitletzte Tisch im Restaurant. Da sieht man sehr schön auf den Rhein. Dann bin ich gerne im vierten Stock auf dem Balkon und schaue aufs Wasser. Das fühlt sich an, als wärst du auf einem Dampfer, der gleich ablegt, um den Ozean zu überqueren. Ganz cool finde ich auch die Terrasse auf dem Boulevard, auf der man im Frühling das Wasser spürt und auch riecht.

DU BIST HEUTE NICHT MEHR OPERATIV HIER TÄTIG - WIE KLAPPT DAS LOSLASSEN?

Gut, ich trage den Ort ja im Herzen. Zudem finde ich, mehr als drei mal sieben Jahre sollte man nicht dasselbe tun. Man hat ein gewisses Mass an Energie, aber die ist endlich. Zudem hat mich das Krafft darin bestärkt, dass ich auch andere Dinge in Angriff nehmen kann.

«ICH WUSSTE NICHT, WIE SCHÖN ES IST, DIE KRAFT DES WASSERS ZU SPÜREN.»



Stadtwanderung im Dreiländereck

In der Grenzstadt Basel sind wir umzingelt von Grenzen. Die Landesgrenze ist keine mit dem Lineal gezogene Linie und so gehen wir in 12 abwechslungsreichen Wanderungen den Spitzen (Benkenspitz), Zacken (Eiserne Hand) und schwungvollen Bögen (Rodersdorfer Zipfel) nach – mal auf der einen, mal auf der anderen Seite der Grenze. Wir kommen zur schmalsten Stelle der Schweiz, zum höchsten Punkt des Kantons Basel-Stadt und überschreiten immer wieder Landes-, Kantons- und Gemeindegrenzen.

Alles vor unserer eigenen Haustüre, mit dem ÖV gut erreichbar und das U-Abo gilt.



24.80
CHF



Landesgrenze Schweiz-Frankreich

Wir erreichen wieder die Landesgrenze Schweiz-Frankreich, die hier nach rechts abbiegt. Der Landesgrenzstein wurde vom Rheinufer in den Novartis Campus versetzt.



ZIEL

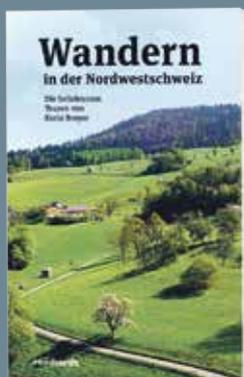
Kleinhüningen

Unsere Stadtwanderung beginnt mit einem «Dorfgrundgang». Wir überqueren den Fluss Wiese, gehen nach links und beim Kreisel vor dem Restaurant «Schiff» nach rechts in die Dorfstrasse. Kleinhüningen, einst ein Fischer- und Bauerndorf, liegt gegenüber von Grosshüningen, heute Huningue.

Burgfelderhof

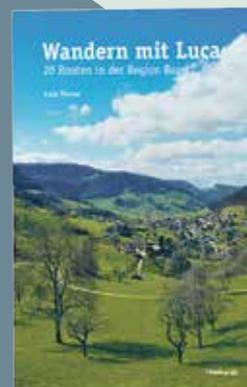
Wir überqueren die Strasse zu dem kleinen Fuss- und Veloweg gegenüber, links am Zaun ein Wegweiser «Burgfelden-Park», und gehen entlang des Arealen der Universitären Psychiatrischen Kliniken und der REHAB.

Weitere Wanderbücher



Wandern in der
Nordwestschweiz

Wandern mit Luca



Erhältlich im Buchhandel
oder unter www.reinhardt.ch

Follow us



DAS LÄCKERLI.



CONFISERIE  BACHMANN
Basel



SALTO CULINARIO

Die Basler Kulinarik etwas aufmischen. Am liebsten im Handstand oder beim Purzelbaum schlagen. Das ist der Antrieb des kulinarischen Kollektiv Eulenspiegel. Und damit haben die vier Basler Kreativköche derzeit mächtig Erfolg. Beim Besuch in ihrem Food-Lab erzählen sie, weshalb sie lieber fleischlos kochen und welche Naschereien auf der einsamen Insel nicht fehlen dürften.



«WIR MACHEN HÄUFIG DAS, WOZU WIR GERADE LUST HABEN.»

TIM GEBHARDT

heute im gemeinsamen Food-Lab, auch Klamauk genannt; eine alte Backstube im Basler Gundeli. «Timon arbeitet nebenbei für Schweiz Tourismus und musste kurzfristig nach Davos», kommentiert Tim dessen Abwesenheit. Und Flurin? Der lebt mittlerweile in Berlin, wo er hauptberuflich für das Unternehmen Design Hotels tätig ist.

Basil und Tim stellen uns jedoch ein anderes Lab-Mitglied als Erstes vor: «Unser Gärschrank», so die Jungs ganz stolz, «definitiv unser wichtigstes Tool.» In ihm gären die vier u-Dreissiger unter anderem immer wieder ihre vegetarischen Edelschimmel-Burger, die man beispielsweise an regelmässigen Pop-ups bei Astro Fries verkosten kann.

In den Holzregalen im kleineren der zwei Räume stapeln sich Proben diverser Experimente: Magnolien-Essig, Kichererbsen-Miso – «für die grosse Öffentlichkeit sind wir meist vegetarisch, oder sogar vegan, unterwegs», so Basil. «Hauptsächlich deshalb, weil die fleischlose Küche enorm viel Raum zum Experimentieren bietet», ergänzt Basil, der gerade dabei ist, Spargeln für die Fermentation vorzubereiten.

BUNT UND WERTVOLL WIE FERMENTIERTE VEGGIES

Angefangen hat alles mit der Liebe für gutes Essen. «Wir haben schon immer gerne zusammen gekocht und feine Restaurants besucht», blickt Tim zurück. Vor circa drei Jahren hat er sich dann mit Flurin, Basils Bruder, der damals noch dabei war, die Hotelfachschule zu absolvieren, zusammengetan und ihn an diverse Orte begleitet, um an öffentlichen Events oder für Private zu kochen. «Das hat nicht nur unglaublich gut funktioniert, sondern auch mega Spass gemacht!»

Die Idee fürs Kollektiv Eulenspiegel war somit geboren. Mit Basil und Timon als zusätzliche Kreative bringen alle ihre unterschiedlichen Spezialgebiete und Backgrounds mit sich. So beschäftigt sich Tim, wenn er nicht gerade Pasta füllt, aktuell noch mit seinem Studium der Politik und Kommunikationswissenschaften.

Ein Schalk, ein Kreativer, ein Chamäleon, geprägt von einer frechen Spontanität – jung und wild. Das war Till Eulenspiegel, Protagonist eines mittelniederdeutschen Volksbuchs.

Und irgendwie fühlen sich Tim Gebhardt, Timon Wolf, Flurin und Basil Willi vom kulinarischen Kollektiv Eulenspiegel mit dieser Figur verbunden: «Wir machen häufig das, wozu wir gerade Lust haben; mal mit Salto, mal im Handstand ... was dabei herauskommt, wissen wir meist selbst nicht», unterstreicht Tim sein Lausbuben-Grinsen. Mit seinem Kollegen Basil empfängt uns der 25-jährige



Timon ist, wie auch Flurin, Absolvent der Hotelfachschule. Ausserdem hilfreich: Timon hat in der Vergangenheit in einer Werbeagentur gearbeitet.

Basil musste, oder durfte, nach dem Abschluss seines Molekularbiologie-Studiums realisieren, dass Laborarbeit überhaupt nicht seins ist, «was natürlich subopti-

mal ist», schmunzelt er. «Während meinem Zivildienst habe ich relativ schnell mit einem Kollegen entschieden, eine Bierbrauerei aufzumachen» – ein Traum des langjährigen Hobby-Brauereis dürfte somit schon sehr bald in Erfüllung gehen.

«WIR LEBEN VON KURZFRISTIGEN FÜRZEN»

Ihrer Liebe für Pasta ist das Kollektiv Eulenspiegel treu geblieben. So ist auch heute noch bei jedem Anlass mindestens ein Pastagericht mit dabei. «Und etwas mit Koji!» Massenabfertigung gehöre hingegen definitiv nicht zu den Passionen der jungen Purzelbaum-Schläger. Deshalb kochen die Vier viel lieber anlässlich ihrer Workshops oder bei Privatpersonen zu Hause. «Wir leben von der Vielseitigkeit und finden insbesondere das Prinzip der Störköche extrem cool», so Tim.

Es ist also eine gemeinsame Leidenschaft, die sie antreibt. Und aktuell in der Region so richtig durchstarten lässt. Gibts denn auch eine gemeinsame Vision? «Schwierige Frage. Wir wissen selbst noch nicht so wirklich, was alles passieren könnte. Und wollen unbedingt offen bleiben», meint Tim, «wir leben aktuell noch sehr von kurzfristigen Fürzen.»



Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt

Aussenbeziehungen und Standortmarketing

Basel⁺

basel.ch

Frisches aus der Region im Herzen von Basel

DI bis DO ab 7 – 14 Uhr
FR und SA ab 7 – 18 Uhr

**Stadt
Markt**
Marktplatz

«WIR FINDEN DAS PRINZIP DER STÖRKÖCHE EXTREM COOL.»

TIM GEBHARDT

Und damit scheinen sie in Basel genau den richtigen Zeitpunkt gewählt zu haben: «Nachdem es in unserer Stadt in kulinarischer Hinsicht lange etwas harzig vorwärts ging, ist in den letzten zwei Jahren extrem viel passiert», erzählt Tim, «Klar gibt es noch immer viele Leute – insbesondere der Generation zwischen uns und unseren Grosseltern –, die skeptisch sind gegenüber Begriffen wie Fermentation mit Edelschimmel. Aber wir sind definitiv auf einem sehr guten Weg. Ich mein', schau dir doch mal die Güterstrasse an! Diese Vielfältigkeit ist genial!»

In welches Basler Restaurant sie denn mit einem vollen Portemonnaie derzeit am liebsten essen gehen würden? Für Tim ist der Fall ganz klar: «Ackermannshof». Basil, der privat Lasagne und Pizza einem fancy Siebengänger vorzieht, muss überlegen. «Ich schätze kulinarische Erfahrungen bei renommierten Adressen wie Stucki, Roots oder Roter Bären sehr. Tendenziell bevorzuge ich aber die bodenständige Küche – mit grösseren Portionen», schmunzelt er, «Vito bleibt beispielsweise ein Go-to – zugegeben auch, weil ich grad um die Ecke wohne.»

Und welche drei Lebensmittel kommen mit auf die einsame Insel? «Edamame, Mozzarella-Sticks und Jura Waffeln», schiesst Tim erneut aus der Kanone. «Bei mir fällt definitiv süsser aus: Chunky Monkey von Ben & Jerry's, die es leider nicht mehr gibt, Ovoschoggi und Chips.» Also ich für meinen Teil bin froh, dass es in den Kochtöpfen vom Kollektiv Eulenspiegel anders aussieht als in ihrem Reisekoffer.

KOLLEKTIV EULENSPIEGEL AN DER ART BASEL

Der Basel Social Club findet dieses Jahr zum zweiten Mal während der Art Basel auf dem Tommy und Franck Areal statt. Dort bildet sich gewissermassen ein Dorf für Kunst, welches neben Galerien und Bars auch ein Restaurant für 100 Gäste beinhaltet, das jeweils am Abend seine Türen öffnet. Dieses Restaurant wird vom Kollektiv Eulenspiegel bespielt. Inspiriert vom Baujahr 1962 versucht das Kollektiv die Küche dieser Zeit neu zu interpretieren; serviert in drei Gängen. [instagram.com/kollektiv_eulenspiegel](https://www.instagram.com/kollektiv_eulenspiegel)



Story online lesen



Faszination Verpackung. **Seit 1876.**

SCHELLING
PACK
PRINT
DISPLAY

**Damit Sie bei Ihren Kunden einen
starken Eindruck hinterlassen.
BIRKHÄUSER – mehr als nur eine Druckerei.**

#SUPPORTYOURLOCALS

«Basellive» wird produziert in unserer Region und unterstützt damit den Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz.

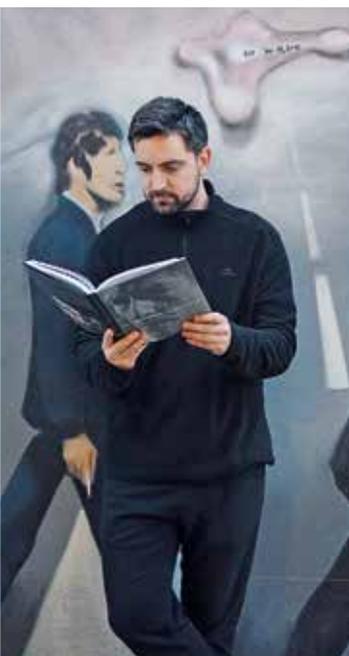
BIRKHÄUSER
PACK
PRINT
DISPLAY

Birkhäuser+GBC AG
Römerstrasse 54
CH-4153 Reinach BL

Telefon +41 58 360 48 00
info@birki.ch
www.birki.ch

DIE PERSÖNLICHEN EMPFEHLUNGEN AUS DEM KULTURHAUS BIDER & TANNER

PIERRE LUSSAULT EMPFIEHLT BOB DYLAN'S «DIE PHILOSOPHIE DES MODERNEN SONGS»



Ich empfehle das Buch, weil ...

... es eine spannende Reise durch diverse Jahrzehnte und Genres ist. Die Essays sind eine perfekte Balance zwischen technischer Analyse und moderner, musikalischer Geschichte.

Darum gehts:

Der legendäre Musiker und Literaturnobelpreisträger Bob Dylan analysiert in über 60 Essays die berühmtesten Hits des 20. Jahrhunderts. Er lobt, kritisiert, analysiert und zeigt auf, was es braucht, um zeitlose Musik zu schreiben, welche die Jahrzehnte übersteht und relevant bleibt. Das Buch wird durch zahlreiche Fotografien ergänzt, welche das Eintauchen in die Zeit des jeweils besprochenen Liedes vereinfachen.

BOB DYLAN

«Die Philosophie des modernen Songs» - Beck, 2022
ISBN 978-3-406-79284-7 - biderundtanner.ch

SUSANNE MÜHLHAUSEN EMPFIEHLT BRET EASTON ELLIS' «THE SHARDS»



Ich empfehle den Roman, weil ...

... Bret Easton Ellis ein grossartiger Erzähler ist. Durch das Verknüpfen der Handlung mit Popsongs, Filmen und Buchtiteln baut er praktisch die Achtzigerjahre als Kulisse auf. Die drastischen Beschreibungen von Gewalt verdeutlichen die Dekadenz der Gesellschaft dieser Zeit und welche Abgründe sich dahinter verbergen.

Darum gehts:

Bret ist Teil einer luxusverwöhnten Teenagerclique, die in den frühen Achtzigerjahren in Los Angeles wilde Partys mit Drogen und Sexeskapaden feiert. Gleichzeitig treibt ein Serienmörder in der Stadt seine sadistischen «Spiele» mit Jugendlichen und gerät immer näher an Bret und seine Freunde.

BRET EASTON ELLIS «The Shards» - Kiepenheuer & Witsch, 2023
ISBN 978-3-462-00482-3 - biderundtanner.ch

ALANA BERGER EMPFIEHLT ROËLL DE RAMS «BACK- PACKING FÜR ANFÄNGER DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE FÜR GROSSE ABENTEUER MIT KLEINEM GEPÄCK»



Ich empfehle das Buch, weil ...

... ich es aufgeschlagen habe und gedanklich direkt schon auf Reisen war. Das Buch eignet sich wunderbar als Geschenk, denn es steckt voller Inspirationen und Vorfreude für grosse Reiseabenteuer.

Darum gehts:

Die junge Bloggerin Roëll de Ram zeigt mit stimmungsvollen Fotos, mitreissenden Erlebnisberichten und vielen praktischen Tipps ihre liebsten Destinationen für einen Backpacking-Trip. Egal ob mit Zipline durch Costa Ricas Nebelwald, Tempeltour durch Myanmar oder zu Thailands farbenfrohen Strandpartys: Roëll de Ram nimmt dich auf unvergessliche Abenteuer rund um die Welt mit.

ROËLL DE RAM

«Backpacking für Anfänger. Die schönsten Reiseziele für grosse Abenteuer mit kleinem Gepäck» - Mosaik, 2022
ISBN 978-3-442-39374-9 - biderundtanner.ch

WIR SCHÜTZEN NUR, WAS WIR KENNEN UND LIEBEN



Kommst du nach Basel, ist der Zoo noch vor dem Bahnhof angeschrieben. Scheint ein begehrtter Ort zu sein. Dabei stellt sich die Frage: Ist so ein Tierpark nicht etwas retro? Die Themen unserer Zeit heissen doch Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz ... «Absolut!», bestätigt Nina Decrue, Naturschutzbeauftragte des Zoo Basel. Und erklärt uns, wie eng das Betreiben des Zollis mit dem Schutz gefährdeter Ökosysteme zusammenhängt.

Selten habe ich in so kurzer Zeit so viel gelernt wie an diesem Treffen mit Nina Decrue im Zolli. Nina ist hier die Naturschutzbeauftragte, denn der Naturschutz ist einer der Grundpfeiler des Basler Zoos. 13 Projekte unterstützt der Zolli aktuell weltweit und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz und Erhalt gefährdeter Tierarten und ihren Lebensräumen. Kritische Köpfe mögen an dieser Stelle die Stirn in Falten legen – Elefanten, Löwen, Kängurus inmitten der Stadt, was hat das mit deren Schutz zu tun? «Aufgrund der Tatsache, dass wir Menschen uns immer mehr ausbreiten, sind viele Tierarten im Freiland äusserst stark bedroht. Mit den international koordinierten Erhaltungszuchtprogrammen übernehmen wissenschaftlich geführte Zoos wie der Zolli Verantwortung und tragen zum dringlichen

Schutz der Wildtiere auf der ganzen Welt bei. Ohne die Haltung von Tieren in Zoos können wir diesen Auftrag nicht erfüllen», erklärt Nina Decrue und ergänzt: «Auch in der Natur sind die Tiere nicht «frei». Sie leben ebenfalls in begrenzten Lebensräumen, die durch andere Territorien, Flüsse oder Nahrungsverfügbarkeiten gegeben sind. Viele Menschen haben dieses «romantische Bild» der Natur im Kopf. Die Natur ist aber nicht romantisch. Sie kann auch brutal sein. Es wird gekämpft und getötet.»

Nina Decrue ist Biologin. Ihre Masterarbeit hat sie im Zoo Basel zum Verhalten der Strausse gemacht. Ihre Leidenschaft jedoch gilt den Meeresbewohnern. Das Vivarium ist ihr zweites Zuhause, ihre Passion. «Ein Spaziergang durch das Vivarium erdet mich komplett.





«DIE NATUR IST NICHT ROMANTISCH. ES WIRD GEKÄMPFT UND GETÖTET.»

Das ist wie Waldbaden», grinst sie. Schon als Kind war sie vom Zoo fasziniert. «Der Kontakt zwischen Mensch und Tier ist essenziell. Gerade in einer Stadt», ist Nina überzeugt. «Da gibt es ganz viele Aha-Erlebnisse. Zudem sehe ich jeden Tag strahlende Gesichter. Und genau das ist es, was wir wollen: Die Leute über die Begeisterung zu den Tieren abholen. Weil wir bekanntlich nur das schützen, was wir kennen und lieben.»

VON NEUGIERIGEN HAI-BABYS UND FRECHEN KRAKEN

Dann holt sie aus ihrer grossen Tasche eine kleine Schachtel mit seltsamen Objekten. Und entführt mich in eine mir bis dato komplett fremde Welt. Die Gebilde sind Hai-Eier. Das eine sieht aus wie eine Schraube und stammt von einem Stierkopfhai. «Das Weibchen nimmt das Ei in den Mund und drückt es in eine Felsspalte», erklärt Nina. «Durch die Schraubenform verhakt es sich und wird so nicht verdriftet. Der junge Hai bleibt bis zu seinem Schlupf gut geschützt in seinem Ei.» Ein anderes Ei, das vom Kleingefleckten Katzenhai, sieht ein wenig aus wie eine Bohnenschote. «Das Vivarium ist eigentlich ein Zoo im Zoo», erklärt Nina. «Hier findest du drei Viertel aller Tierarten und entdeckst unglaubliche Anpassungen und Lebensformen.»

Sie erzählt mir von Fischen, die das Geschlecht wechseln können, von Maulbrütern, die ihre befruchteten Eier zum Schutz vor Feinden im Mund aufbewahren, vom Mondfisch, der pro Laichvorgang bis zu 300 Millionen Eier legen kann und von Korallen, die sich geschlechtlich und ungeschlechtlich vermehren. Und sie zeigt mir das Zuhause des Oktopus. «Du findest ihn immer da, wo die Muschelschalen und Schneckenhäuser liegen. Oktopusse, auch Kraken genannt, spielen gerne und deponieren ihre Spielsachen am gleichen Ort. Mir hat mal ein Krake heimlich meinen Fingerring geklaut. Die Tiere sind sehr intelligent, können auch Schraubverschlüsse öffnen. Dabei müssen sie sich all ihr Wissen allein aneignen; Oktopusse vermehren sich nämlich nur einmal im Leben. Kurz nach der Fortpflanzung sterben sie und überlassen ihre Nachkommen sich selbst.»

Nina zeigt mir die Zuchtbecken der Katzen- und Stierkopphaie in den rückwärtigen Diensten des Vivariums. Ein kleiner Stierkopfhai schwimmt sofort zu uns an den Rand des Beckens. «Du bist aber neugierig»,

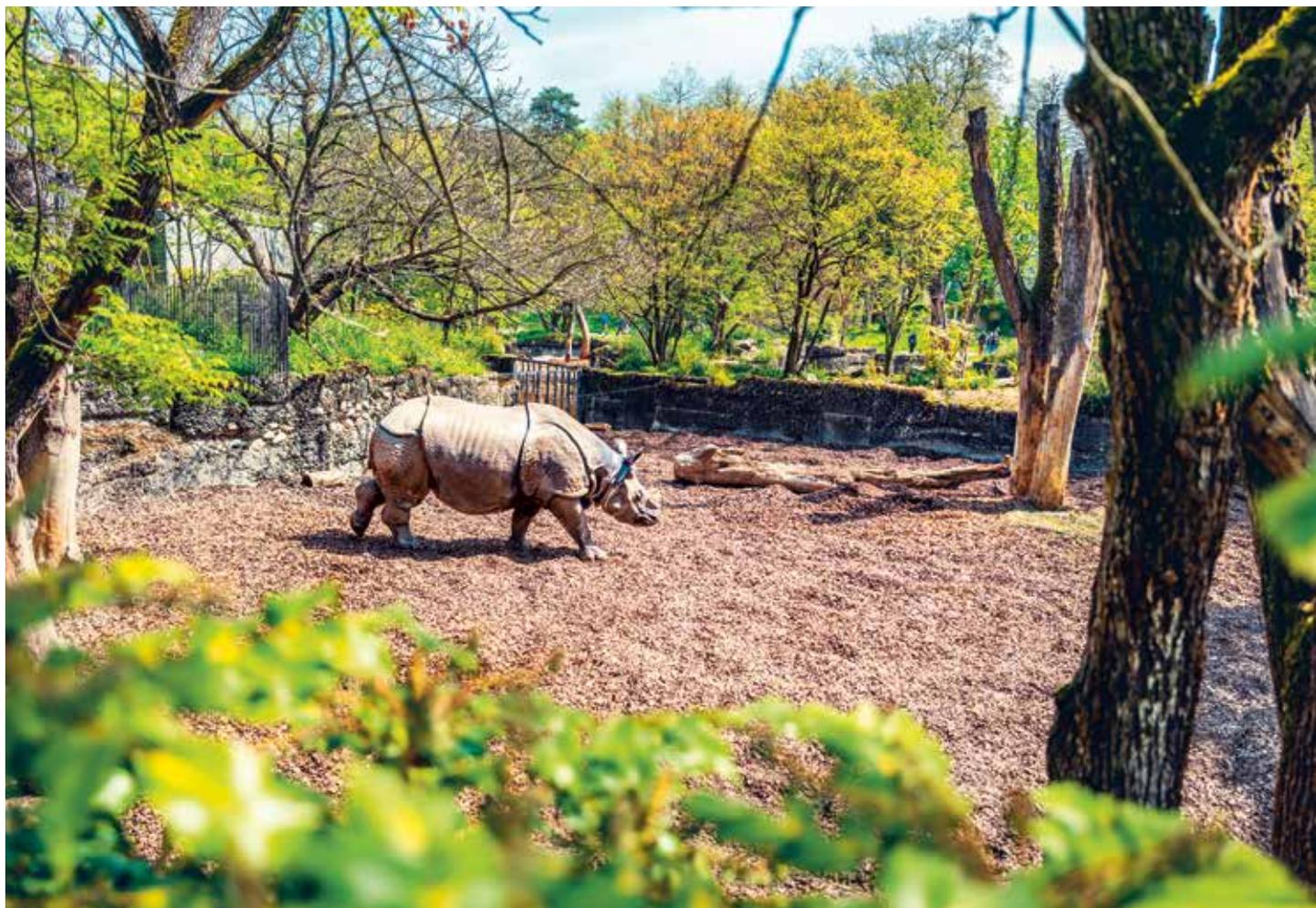
lacht Nina. Haben Fische Persönlichkeiten? «Klar! Es gibt freche, schüchterne oder eben auch neugierige wie diesen hier», schmunzelt Nina. Auf einer Ablage über einem Becken liegt eine Languste. Rot-orange in ganzer Pracht, dabei seltsam leicht. «Die hat sich gehäutet», erklärt uns ein Tierpfleger. «Während des Wachstums wird den Tieren der Panzer immer mal wieder zu eng. Dann schlüpfen sie raus und verstecken sich in den Felsen, bis der neue, grössere Panzer nachgewachsen ist und sie wieder vor Feinden geschützt sind.»

NATURSCHUTZ UND BILDUNG AN ERSTER STELLE

Es gibt unheimlich viel zu sehen und zu staunen im Vivarium und auch in den Räumen dahinter. Eine verrückte Unterwasserwelt inmitten der Stadt ist das hier mit unendlich vielen wundersamen Geschichten und Geheimnissen. Und plötzlich wird mir ganz anders beim Gedanken an den Zustand der Weltmeere. «Dem Meer geht es schlecht», bestätigt Nina. «Und auch wir als Nicht-Küstenbewohner haben mit unserem Verhalten einen direkten Einfluss darauf. Mit unserem undifferenzierten Fischkonsum oder mit dem, was wir hier ins Wasser schütten; Mikroplastik, Chemikalien, Industrie-Abwasser – alles fliesst ins Meer. Wertschätzung und



eine nachhaltige Nutzung der Meere sind die Antworten.» Der Zoo Basel unterstützt mit seinem Naturschutzfonds gleich zwei Meeres-Projekte. Beim einen werden auf Sansibar Korallenriffe aufgeforstet und nachhaltige Badeschwämme produziert. Das zweite Projekt unterstützt das effektive Management von Meeresschutzgebieten im Mittelmeer. Diese und sämtliche weiteren Naturschutzprojekte des Zoo Basel werden unter anderem durch den freiwilligen Naturschutzfranken





«DER KONTAKT ZWISCHEN MENSCH UND TIER IST ESSENZIELL. GERADE IN EINER STADT.»

finanziert, den die Zolli-Besuchenden mit dem Ticketkauf entrichten können. «Naturschutz und Bildung haben bei uns im Zoo oberste Priorität», erzählt Nina. Darum reitet heute auch niemand mehr auf Elefanten durch den Zolli oder rennt den Zwerggeissen in ihrem Gehege hinterher. Weil es eben darum geht, Respekt vor den Tieren und der Natur zu vermitteln. Und diese Botschaft geben alle Zolli-Mitarbeitenden tagtäglich an die Besucherinnen und Besucher weiter. Damit sie erkennen, wie gefährdet viele Tierarten und deren Lebensräume sind. In grossen Buchstaben wird dieser Auftrag bereits beim Zoo-Eingang auf den Punkt gebracht: Hier können Menschen «erleben, was es zu bewahren gilt».

ZOO BASEL
BINNINGERSTRASSE 40
ZOOBASEL.CH



Story online
lesen

DIE BOTSCHAFT? ZUVERSICHT!

Zwei Sterneköche, zwei Museumsleiterinnen, zwei Chefredaktoren, zwei Clubbesitzer - alle aus Basel - hängen seit Kurzem jeweils zu zweit an den Plakatwänden dieser Stadt. Was es mit der neuen Ramstein-Kampagne auf sich hat? Sie zeigt, wie inspirierend Konkurrenz sein kann und wie wertvoll es ist, als Gesellschaft zusammenzustehen.

TEXT JANINE WAGNER
BILDER RAMSTEIN OPTIK



RAMSTEIN OPTIK
SATTELGASSE 4
RAMSTEIN-OPTIK.CH



Story online
lesen

Es ist, als würde die Sonne aufgehen, als Tanja Grandits in einem leuchtend orangenen Mantel das Geschäft von Ramstein Optik betritt. Draussen ist es kalt und grau. Sie sei gerade in der Champagne gewesen, strahlt die Chefköchin des Sterne-Restaurants Stucki, habe wunderbare biodynamische Produktionen besucht. Tanja Grandits liebt guten Champagner. Und sie liebt schöne Dinge. Tolle Mäntel zum Beispiel oder perfekte Brillen. Als sie Andreas Bichweiler, den Geschäftsführer von Ramstein Optik, kennenlernte, brauchte sie allerdings noch keine Sehhilfe. Knapp 15 Jahre ist das nun her, sie war damals neu in der Stadt und Andi fragte sie für seine stadtbekannte Plakatkampagne an. «Diese Kampagne hat mir in Basel die Türen geöffnet», ist sich Tanja Grandits bewusst. Unterdessen ist sie (Ramstein-)Brillen-Trägerin und eine gute Freundin von Andreas Bichweiler. Kein Wunder also, hat er sie für seine diesjährige, etwas delikate Kampagne als Erste angefragt.

SOLIDARITÄT STATT EGOISMUS

«Ich weiss, dass Tanja ein unglaubliches Gespür hat. Sie hätte mir sofort gesagt, wenn meine Idee nicht gut gewesen wäre», ist er sich sicher. Dennoch war er etwas nervös, als er ihr seinen Plan am Telefon erläuterte.

Gemeinsam mit Peter Knogl wollte er sie ablichten lassen, dem Chefkoch des Gourmettempels Le Cheval Blanc. 3 Sterne im Guide Michelin, 19 GaultMillau-Punkte – ebenso viele wie Tanja Grandits. Zwei Konkurrenten auf einem Foto. «Meine erste Reaktion war: Wirklich?!?», grinst Tanja Grandits. «Ich habe mir das sofort visuell vorgestellt. Ich bin sehr klein. Peter Knogel ist ein Riese. Ich war mir nicht sicher, ob das auf einem Plakat wirklich gut aussieht. Konkurrenzgedanken hingegen hatte ich nie, die sind mir grundsätzlich fremd. Menschen, die in die Stadt kommen, essen mal bei mir und mal bei Peter. Das Trois Rois und das Stucki bereichern sich gegenseitig», erklärt sie. Zudem esse sie ja auch hin und wieder bei ihm.

Tanja Grandits ist als offene, warmherzige und wohlwollende Person eine Ausnahmeerscheinung. Die vergangenen von Pandemie, Klimakrise, despotischen Politikern und Krieg geprägten Jahre haben die Menschen verändert. Unter verdunkeltem Horizont gedei-

«IN DIESER PLAKAT-KAMPAGNE IST GANZ VIEL HERZ DRIN.»

TANJA GRANDITS

Wie bringt man ein ungleiches Paar wie Tanja Grandits und Peter Knogl auf ein Plakat? Indem man sie auf eine Treppe stellt.



hen Unsicherheiten und Ängste. «Ich beobachte wachsenden Egoismus», erzählt Andreas Bichweiler. «Jeder schaut nur noch für sich. Dabei ist es doch gerade jetzt wichtig, näher zusammen zu rücken. In schwierigen Zeiten ist Solidarität das A und O!» Aus diesem Bewusstsein heraus entstand die neue Plakat-Kampagne von Ramstein Optik, die das vordergründig Undenkbare wagt: Das Bedürfnis nach Einigkeit und Zusammenhalt zu symbolisieren, ohne dabei kitschig oder bevormundend zu wirken. Ramstein lässt Paare, die in einem Konkurrenzverhältnis zueinanderstehen, gemeinsam vor der Kamera posieren. Und setzt mit dieser positiven Botschaft ein Zeichen. Sechs vordergründig konkurrenzierende Paare fragte Andi Bichweiler an – alle zwölf Personen sagten zu seinem Erstaunen begeistert zu. Auch Tanja Grandits: «Ich fand die Idee des Miteinander sofort toll. Es ist auch meine Philosophie, dass man nur zusammen Dinge bewegen kann. In dieser Plakat-Kampagne ist ganz viel Herz drin. In einer Zeit, in der laufend kritisiert wird, alles negativ und schwierig erscheint, zeigen diese Bilder genau das Gegenteil: Es ist einfach! Man kann nebeneinanderstehen und sich fotografieren lassen. Man macht ja das Gleiche, an verschiedenen Orten zwar und mit verschiedenen Ideen, aber das verbindet doch ungemein. Und das sieht man auf allen Bildern.»

VERÄNDERUNG BEGINNT IM KLEINEN

Nach 33 Jahren Ramstein-Plakaten mit Einzelporträts sieht man in diesem Jahr nun also erstmals Plakate mit zwei Menschen in der Stadt hängen. Zwei Chefredakto-





ren zum Beispiel, zwei Museumsleiterinnen, zwei Club-Besitzer oder zwei Kinderbuchautorinnen. Menschen, die vor dem Shooting nicht unbedingt zusammen ins Taxi gestiegen wären. Die sich während des zwei-stündigen Posierens in den Industriehallen des Klybeckareals allerdings näher kamen, es gar lustig hatten und sich – in einem Fall – am Ende sogar umarmten. «Sie alle sind anders gegangen, als sie gekommen sind. Es war bei allen eine Transformation spürbar. Und das hat mich fest gefreut», lächelt Andi Bichweiler still. Auch die Sterneköche Tanja Grandits und Peter Knogl haben sich während des Shootings von einer neuen Seite kennengelernt. «Ich hätte nie gedacht, dass Peter das Posieren solchen Spass macht», staunt Tanja rückblickend. «Er

war überhaupt nicht gestresst, im Gegenteil, sogar total locker, hat sich wohl gefühlt und sich richtig gefreut – das war sehr schön zu erleben.»

Andi Bichweilers Herz geht derweil über vor Freude. Weil er spürt, dass seine Idee die Menschen erreicht. Er habe sich allerdings schon ein paar blöde Sprüche anhören müssen, gibt er zu. «Würdest du denn mit Herrn Fielmann aufs selbe Bild? Wurde ich gefragt. Ja, ich würde es machen. Es würde mich sehr viel Überwindung kosten, aber ich würde es tun.» Es geht ihm um das positive Signal. Was wir jetzt brauchen, ist nicht mehr Missgunst, sondern mehr Solidarität. Lasst uns darum zusammenstehen. Vielleicht wird ja unverhofft eine Umarmung draus.

JEWELS

BASEL



13th to 15th of June 2023 | 1.30pm – 8pm
WILDT'SCHES HAUS · Petersplatz 13 · Basel

WWW.JEWELSBASEL.COM



Überrasche deine Gäste mit knusprigen Pizza Bite Variationen, vollwertigen Mini Salaten und feinen Nibbles.



Jetzt dein Catering bestellen

Stripped Pizza

Claraplatz 2-3

4058 Basel

Mo - So 11:30 - 22 Uhr

061 525 18 68

contact@stripped-pizza.com

www.stripped-pizza.com



Christian Fischbacher

ST. GALLEN - SWITZERLAND
EST. 1819

Herzlich Willkommen in Basel

Wir freuen uns Sie in unserer neuen Boutique Basel zu empfangen. Entdecken Sie eine exklusive Auswahl an Bettwäsche Designs, Frottierwäsche, Duvets und Kissen sowie weiteren luxuriösen Heimtextilien. Erleben Sie einen einzigartigen Ort für Qualität und Stil und lassen Sie sich in einem persönlichen Beratungsgespräch inspirieren.

Unser Team vor Ort freut sich auf Sie.

Streitgasse 5, 4051 Basel

+41 61 228 74 94

info-basel@christianfischbacher.com

TARZAN
 SWISS STREET FASHION
 DESIGNED IN BASEL
 MADE IN PORTUGAL



.....

Neu in Basel

**GRIEZI
 MITENAND!**

Gönnen Sie sich eine Auszeit und geniessen Sie das echte italienische Flair in der L'Osteria Basel!

Unsere Gerichte werden mit den besten Zutaten frisch zubereitet und in grossen Portionen serviert – perfekt zum Teilen mit Freunden und Familie.

.....

L'OSTERIA BASEL PLAZA

Steinentorstrasse 8, 4051 Basel
 QR-Code scannen und reservieren



...UUND ACTION! DIE FILMSTADT BASEL IN BEWEGUNG



Schweizer Produktionen für Film und Fernsehen finden doch stets in Zürich statt. Falsch gedacht – denn Basel als Filmstandort gewinnt zunehmend an Bedeutung. Philipp Cueni, Präsident beim Basler Film-Branchenverband Balimage, gewährt einen Einblick in das – meist unsichtbare – Filmschaffen Basels.



PHILIPP CUENI, WENN DU AN BASEL UND FILME DENKST - WAS KOMMT DIR ALS ERSTES IN DEN SINN?

Die vielen Filmschaffenden der Region mit ihren unterschiedlichen «handwerklichen» Kompetenzen. Oder der jährliche Basler Filmabend im Open-Air-Kino auf dem Münsterplatz, der immer gut besucht ist und zeigt: Das Basler Filmschaffen kann die Menschen begeistern.

WAS IST BALIMAGE UND WORIN BESTEHT EURE ARBEIT?

Balimage ist ein Branchenverband. Wir versuchen, für alle Tätigkeiten und Berufe, die mit Film zu tun haben, gute Rahmenbedingungen zu erreichen. Zuerst ging es um eine kantonale Filmförderung. Dieses Ziel wurde mit dem Filmfördermodell 2016 erreicht und das Basler Filmschaffen wird seither mit jährlichen Fördermitteln aus BS und BL unterstützt. Aus diesem Input ist schnell eine kreative Szene gewachsen. Balimage will auf diesem Boden den Filmstandort Basel weiterentwickeln.

WIE UND WO ARBEITET DENN DIE FILMBRANCHE?

Sie arbeitet für den Film, die Medienkunst und den Auftragsfilm – also das bewegte Bild. Die Branche besteht aus einer Vielzahl von Klein-KMU in vielen Ateliers. Das sind Autorinnen, Produzenten, Regisseurinnen, Filmmusik-Komponisten. Es geht um das Suchen von Dreh-Locations, um Kulissenbau, Ausstattung, Kameraarbeit, Sound-Design, um viel filmtechnisches Equipment. Und so weiter. Also viele interessante Berufe.

DIE TV-SERIE «DIE BESCHATTER» WURDE V. A. IN BASEL GEDREHT. BEI WELCHEN WEITEREN PRODUKTIONEN HÖRTE MAN IN BASEL KÜRZLICH «... UUND ACTION!»?

Für den Filmdreh von «Tides» hat der Basler Regisseur Tim Fehlbaum etwa grosse Teile der Science-Fiction-Kulisse in den Basler Messe Hallen aufgebaut – übrigens ein interessantes Potenzial dieser Infrastruktur. Das Atlantis war Drehort für einen Film über die Anfänge der Schweizer Popmusik; oder der Parlamentssaal im Basler Rathaus in einer Serie des Basler Regisseurs Dani Levy. Des Weiteren hat eine philippinische Produktion den Andreasplatz als Schauplatz gewählt und es wurde im leeren Spital Laufen, im leeren Musical Theater, in den Langen Erlen und im Stadion Rankhof gedreht.

WAS BRINGT DAS DER STADT?

Kreativität, Lebendigkeit, Aufträge fürs Gewerbe und die Film- und Kreativbranche, Werbung für die Stadt – letztendlich also Wertschöpfung. Nicht alle Filmarbeiten erhalten Filmförderung. Aber wo Fördergelder fliessen, müssen diese zu 120 Prozent in der Region reinvestiert werden.

KANN DIE FILMSTADT BASEL AUCH FÜR INTERNATIONALE PRODUKTIONEN INTERESSANT WERDEN?

Es gibt einen internationalen Wettbewerb, weil Film Geld in eine Region bringt. Wichtige Voraussetzungen sind gute Leistungen der Branche und gute Rahmenbedingungen. Den Standort muss man vermarkten: Vergangenen Februar konnte sich der Filmstandort Basel zum ersten Mal am international renommierten Filmfestival Berlinale präsentieren – mit Unterstützung des Standortmarketing Basel-Stadt. Basel ist ein eher kleiner Player, aber eine interessante Nische mit Chancen.

WELCHE FAKTOREN SPRECHEN DENN FÜR BASEL ALS PRODUKTIONSSTANDORT?

Voraussetzung sind eine intakte Filmförderung und gute Filmhandwerkerinnen- und handwerker. Dann einfache Wege in die Verwaltung beispielsweise für Drehbewilligungen auf der Allmend. Die Lage am und Vernetzung ins Dreiländereck, gute Verkehrsverbindungen und kurze Wege. Zentral für die Filmstadt Basel sind zudem die vielen spannenden Kulissen mit historischer Altstadt, moderner Architektur, Hafen, Industrie und dörflichem Charakter, wie beispielsweise in Allschwil – alles auf kleiner Fläche.

UND NEU GIBT ES EIN FILMSTUDIO AM AESCHENPLATZ.

Es handelt sich um ein Start-up, welches mit neuer Studio-Technologie versucht, die Filmproduktion zu vereinfachen und ressourcenschonend zu produzieren. Filmcrews müssen nicht mehr zur Location reisen, sondern die Location wird als virtuelle Kulisse im Studio eingerichtet, sodass Schauspieler davor spielen können. Das spart Zeit, Kosten und reduziert den CO₂-Ausstoss massiv. Basel könnte in der Anwendung dieser Technologie in der Schweiz eine bedeutende Rolle einnehmen.

«DAS BASLER FILMSCHAFFEN KANN DIE MENSCHEN BEGEISTERN.»



Story online lesen



1

1 TIDES ©Constantin Film Verleih GmbH/Photo Credit Gordon A. Timpen

2 Einblick ins Filmstudio Basel: Hinnerk Schönemann vor dem Location-Screen

3 Making of «Die Beschatter» im Zoo Basel ©SRF, Pascal Mora



2



3

HISTORISCHES MUSEUM BASEL



Alltag im Wandel

AUSSER GEBRAUCH

23.03. – 17.09.2023

BARFÜSSERKIRCHE
hmb.ch

GRENZGÄNGIG



Spürst du ihn, den Frühling? Wir auch nicht. Doch weil unsere Lieblingsjahreszeit längst begonnen hat, heisst es: Raus in die Wälder. Hier zwitschern die Vögel, als wäre der Himmel blau und die Luft mild. Die Regentropfen ignorieren wir geflissentlich und freuen uns ob den überraschenden Ausblicken während unserer Wanderung auf den Basler Hausberg und zum Hörnli-Felsen.

TEXT & BILDER JANINE WAGNER

Als wir in Riehen Dorf losmarschieren, sind wir guter Dinge. Die App zeigt ein Wölkli und ein Sünneli. Perfektes Wanderwetter also, wenngleich sich am Himmel lediglich Wolken türmen. In flottem Tempo geht es daher in Richtung Wenkenpark. Auf Höhe der goldenen Hirsche sind die Wangen bereits leicht gerötet, der Puls erhöht. Wäre es nun tatsächlich Frühling, könnte man hier eine erste kurze Rast einlegen – im hübschen Bistro Reithalle zum Beispiel – oder zumindest eine Runde

durch den mondänen Park drehen. Weil uns aber die fiese Bise durch die Klamotte zieht, ziehen wir weiter, hoch in den Wald, dessen Bäume im Gegensatz zu denen im Dorf noch winterlich karg daherkommen.

Alle paar Meter sorgen historische Grenzsteine mit dem Baslerstab oder dem Badischen Wappen dafür, dass wir uns den hier aufeinandertreffenden Ländern bewusst sind. Ob wir die Füße nun gerade in Deutschland oder in der Schweiz



Story online
lesen



haben, ist uns natürlich herzlich egal. Nicht egal ist uns jedoch, wo sich der Chrischona-Turm versteckt, durch die Bäume hindurch ist nämlich nichts zu sehen. Doch als wir den Waldrand erreichen, steht er endlich da und leuchtet in der Sonne, die sich nun doch einmal kurz zwischen den Wolken hindurchschiebt. So schön sieht er aus, dass wir uns sofort auf ein Bänkli setzen und den Ausblick geniessen, bevor wir über grüne Wiesen dem Turm entgegenschreiten.

Oben auf dem Berg angekommen, wartet eine Belohnung. Leider nicht auf der Terrasse mit Alpenblick, dafür drinnen an der Wärme: eine Brettljause samt Almdudler im sanierten und kürzlich wiedereröffneten Restaurant Waldrain, wo nun österreichische Köstlichkeiten mit viel Schmäh serviert werden. Ob man den Sendeturm besichtigen kann, fragen wir uns – schliesslich ist er mit seinen 250 Metern das höchste freistehende Bauwerk der Schweiz. Offenbar gibt es hin und wieder Führungen, lesen wir online. Und auch, dass man von da oben den Rigi, den Säntis und die Berner Alpen sehen kann. Da es eben zu regnen beginnt, könnten wir aktuell vermutlich maximal bis zum Wartenberg blicken. Also nichts wie raus und heim.

Beim Hornfelsen hat der Regen schliesslich aufgehört, die Wolken verziehen sich langsam und wir werden mit einem umwerfenden Blick auf Basel, den Rheinhafen und das Kraftwerk Birsfelden belohnt. Sehen Flugzeuge in der Ferne starten und ein Frachtschiff, das auf dem Rhein wendet. Richtig grossstädtisch kommt uns Basel von hier oben vor, wir können uns kaum sattsehen. Bevor uns der Wind jedoch wieder in die Knochen greift, machen wir uns an den kurzen, steilen Abstieg. Die Vögel singen um die Wette und ein paar Buschwindröschen lassen uns hoffen, der wahre Frühling komme bald. Wie wir auf dieser Wanderung scheint auch er in diesem Jahr ein Grenzgänger zu sein.



colourkey

**Basels Freizeitkarte.
Für alle von 14 bis 25.**



Kollekte
fhnw.ch/schlusskonzerte

Konzerte

Sinfonieorchester Basel
Kammerorchester Basel
ensemble zone expérimentale basel &
sonic space basel alumni ensemble

Stadtcasino Basel
Grosser Saal der
Musik-Akademie Basel
Don Bosco Basel

Schlusskonzerte
5.–25. Juni 2023

te

Solist:innen
für

der
Musik

Hochschule
Basel

FHNW



Das sportlichste Wasser der Schweiz

Das Schweizer Mineralwasser mit den meisten Mineralien.

28% Magnesium*
60% Calcium*

*der empfohlenen Tagesdosis pro Liter

Sptinger+

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
BASELLIVE.CH



BASEL
LIVE.

BASEL
LIVE.

EDITION #137

Unwiderstehlich verführerisch

Deine Stadt ist einzigartig, verzaubert, beeindruckt – und hebt sich ab. Mit lokaler Leidenschaft, Herz und Seele entstehen Erlebnisse, die einen ganz normalen Tag zu etwas Besonderem machen. Begegne deiner Stadt mit Neugier und Lebensfreude und staune ab deren Einzigartigkeit. Jeden Tag von Neuem!



LoveYourCity: Kleinbasel

Das LoveYourCity Magazin präsentiert Basel in seiner unendlichen Vielfalt. Ilario Galoppo führt die beiden italienischen Lokale Damatti und Restaurant zum Rebhaus. Für ihn liegt die Besonderheit des Quartiers in seinem multikulturellen, dynamischen und lebendigen Charakter.

– Weiterlesen



«Zum drüßenge»

Die hippe Ausgangsmesse rund um die Feldbergstrasse ist um eine vielversprechende Adresse reicher geworden: Im Concordia labst du dich an einem vegetarischen Sachsgänger und dem passenden Wein.

– Weiterlesen



Neues Jahr, neuer Ort

Das Innenstadt-Pop-up der Jobfactory ist umgezogen. Aber nicht weit: Wo vorher der Juwelier Gübelin war, findest du nun Neues und Schönes für die Zuhause, dein Karma und deine Seele.

– Weiterlesen



Sali, ich bi neu! Glacé-Kiosk

Der Frühling erweckt so Einiges zum vergangenen Sonntag im St. Johann Glacé-Kiosk von Acaro eröffnen und Klein.

– Weiterlesen



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtKonzeptBasel

HINDERNISSE AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT

Das Überwinden von Hindernissen macht Spass und hält fit, hilft Ängste abzubauen und bei der Teambildung. Kein Wunder ist das Overground längst zum Mekka vieler Hindernisüberwindungskünstler geworden.

TEXT DOMINIQUE SIMONNOT
BILDER JANINE WAGNER

Diese Halle birgt grosses Suchtpotenzial. Bei Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Kinder oder Freunde Ihrer Kinder, Ihren Apotheker höchstens nach etwas Salbe – im Falle der Überstrapazierung. Doch keine Angst: die Verletzungsgefahr ist trotz Abhängigkeitsrisiko extrem niedrig. Das liegt besonders an den vielen Vorkehrungen wie das Auslegen von Matratzen und Matten. «Die Sicherheit steht bei uns an oberster Stelle und ein ausgefeiltes Sicherheitskonzept war natürlich Voraussetzung für die Eröffnung der Halle», versichert Maurice Ndotoni, der aktuell für die Kommunikation des Overground Basel verantwortlich ist. Vor zwei Jahren erst haben er und einige Freunde die Halle im ehemaligen Coop Verteilerzentrum St. Johann eröffnet, nachdem sie die Gelder über die Crowdfunding Plattform Lokalhelden der Raiffeisenbank gesammelt hatten. «Die Idee war schon länger in unseren Köpfen, weshalb wir vor einiger Zeit den Verein The Ninja Concept gegründet haben.» Heute ist das Overground aus Basels Freizeitangebot nicht mehr wegzudenken und insbesondere bei schlechtem Wetter eine beliebte Alternative. «Uns hat vor allem überrascht, wie viele Kinder kamen», bemerkt Maurice. «Und das, obwohl wir während der Pandemie eröffnet haben.» Die Erwachsenen kamen zwar auch, aber nicht so zahlreich wie die Kinder. Für die war ein Ort wie das Overground wohl längst überfällig.



PARKOUR, NINJA WARRIOR ODER EINFACH AUSTOBBEN

Dass so viele Kinder kommen, liegt einerseits an der Möglichkeit des grenzenlosen Austobbens. Man kann in Dauerschleife Trampolin springen, sich an Ringe hängen oder Purzelbäume schlagen. «Wir haben gemerkt, dass gerade die Trampoline eine magische Anziehungskraft auf Kinder ausüben, weshalb wir den Bereich nun ausbauen», so Maurice. Doch die Kids kommen auch wegen den angebotenen Trendsportarten Parkour oder Ninja Warrior, bei denen rennend, springend oder kletternd Hindernisse überwunden werden. Während beim Parkour Hindernisse innerhalb einer Stadt – in der Halle wird nur geübt – ins Visier genommen werden und man selbst kreativ werden muss, gibt es beim Ninja Warrior einen vorgelegten Kurs. Das Know-how lernt man in einem der vielen angebotenen Workshops mit Trainern, die in der Szene einen Namen haben. Unter ihnen auch Christian Harmat, der 2019 den Parkour



Weltcup in der Kategorie Speed gewonnen hat und einer der schnellsten Freerunner der Welt ist. In Eiltempo überwindet Chris in seinen Videos quasi die Schwerkraft, fliegt die Wände hoch, um von einer Dachkante auf die nächste zu springen oder mit einem seitlichen Doppelsalto in den Rhein. Das fasziniert nicht nur Kids, da halten auch viele Erwachsene den Atem an. Neben Chris gibt auch Andrea Messner ihr Wissen in Work-

«DIE SICHERHEIT STEHT BEI UNS AN OBERSTER STELLE.»

MAURICE NDOTONI



«DEN NINJA WARRIOR PARCOURS KANN MAN ALS FITNESSDISZIPLIN SEHEN, DIE DEN GANG INS FITNESSCENTER ERSPART.»

MAURICE NDOTONI

shops weiter. Andrea hat 2022 den Ninja Warrior Germany gewonnen, ist also last standing woman. Unter der Leitung solcher Profis entstehen natürlich neue Profis. So hat das Overground mittlerweile ein eigenes Ninja competition Team mit 20 Kindern zwischen 8-18 Jahren, die mit ihren Vorbildern trainieren und von ihnen Tipps aus erster Hand erhalten. An den hauseigenen Overground (OG) Games, bei denen sich Athleten aus ganz Europa messen, können sie dann erste Wettkampfluft schnuppern.

NIE ZU ALT FÜR HINDERNISSE

Eine Altersobergrenze gibt es beim Ninja Warrior nicht. Ganz im Gegenteil bietet der Trendsport auch für die ältere Generation einige Vorzüge, wie die beiden ältesten trainierenden Ninjas im Overground bestätigen – die selbsternannten Ninja Opi und der Ninja Senior, beide über 60. «Den Ninja Warrior Parcours kann man im Prinzip auch als Fitnessdisziplin sehen, die den Gang ins Fitnesscenter erspart», betont Maurice. Und es macht wahrscheinlich deutlich mehr Spaß, sich



Maurice Ndotoni assistiert Vincent, der einmal ein grosser Ninja werden will.

von Ring zu Ring zu hangeln, durch enge Röhren zu krabbeln und seine Ängste und Grenzen zu überwinden. Unten ist allerdings kein Wasser wie man es aus dem TV kennt, sondern dicke Matten, immerhin auch blau. Wer fällt, fällt weich. Als wären Spass und Fitness noch nicht ausreichend, hilft gerade die Sportart Parkour auch dabei, die Ressourcen der Umgebung kreativ zu nutzen, lösungsorientiert zu denken und zu handeln. Und das wiederum stärkt das Selbstbewusstsein. Wichtige Attribute für den Alltag und für die Arbeitswelt. Daher buchen mittlerweile auch Firmen immer öfter einen





Wer in solchen Posen noch lächeln kann, ist ein Profi. Andrea Messner gewann 2022 den Ninja Warrior Germany ...



... Chris Harmat ist Parkour-Weitcup-Gewinner

Workshop. Besonders beliebt ist bei Teams das Chase tag: eine Art «Fangis» über Hindernisse. Wenn lachend hinter jemandem hergerannt wird, werden Erwachsene schnell wieder zu Kindern. Das ist die Kraft nostalgischer Kinderspiele. Und so bietet das Overground wirklich für jedes Alter den nötigen Spass. Doch wie bereits gewarnt, besteht akute Suchtgefahr. Es könnte also sein, dass vor allem Eltern ihre Kinder künftig weniger sehen. Da hilft nur eins: selber aktiv werden – als Ninja-Mutti oder Ninja-Vati.

OVERGROUND
ELSÄSSERSTRASSE 215
OVERGROUNDBASEL.CH



Story online lesen

Spielen macht Sinn

18.3.–30.10.23
Fünf Positionen zur Bedeutung des Spielens

NEU!
ANIMIERTE ERZÄHLTUR · ANIMATED NARRATED TOUR · PARCOURS NARRATIF ANIMÉ · RECITS DE MONDES DES JOUEURS · STORIES FROM THE WORLD OF TOYS · GESCHICHTEN AUS DER SPIELZEUGWELT

**Spielzeug Welten
Museum Basel**

Museum, Shop und Restaurant: Dienstag–Sonntag 10–18 Uhr
Steinenvorstadt 1, CH-4051 Basel, www.swmb.museum



BASEL 2023
HAFENFEST



BISCH AU DRBY? 2.-4. JUNI

www.hafenfest.ch

Veranstalter



Hauptsponsoren



Eine Initiative
der Handelskammer
beider Basel



Pioniere in Bau und Umwelt

Hauptsponsoren



Co-Sponsoren



Medienpartner



Veranstaltungspartner



TEENIE-ROMANZE, TANZFUUDI & TÖFFLIBUEBE



CRAZY WORLD

Wenn Elektra neben Obi-Wan Kenobi im Tram sitzt und Harry Potter neben Lara Croft durch die Stadt spaziert, ist Fantasy Basel. Will heissen: 70 000 Quadratmeter voller Cosplay-Contests, Bühnenshows, Autogramm- und Fotosessions, Games, Comic, Urban Art und Hollywood-Feeling. Eine kunterbunte, fantastische Welt zum Staunen, Fachsimpeln und Schmunzeln. Ob verkleidet oder total normal.

FANTASY BASEL 18. bis 20. Mai an der Messe Basel – fantasybasel.ch



ZAPPENDÜSTER

Harte Töne im Humbug: Zwei Abende lang wird das Klybeck zum Metal-Mekka. Laute Gitarren, dunkle Stimmen und ein Line-Up von Frankreich über Kalifornien bis nach Finnland und zurück in die Schweiz erwarten dich.

TALES OF WRATH 26. und 27. Mai
im Humbug – humbug.club

JUNGE CHOR-ELITE ZU GAST IN BASEL



Alle zwei Jahre singen die besten Kinder- und Jugendchöre Europas in Basel. Über 1000 Sängerinnen und Sänger aus 12 europäischen Ländern und den Philippinen geben über 40 Konzerte, sind an Open-Air-Events und Mitsing-Veranstaltungen zu sehen und zu hören. Die Tage des Jugendchorfestivals sind bunt und gefüllt mit klassischer Chormusik, Rock, Pop, Jazz, Gospel und Volksmusik. Freu dich auf spektakuläre Vielfalt und beeindruckende Musikalität!

EUROPÄISCHES JUGENDCHOR FESTIVAL
17. bis 21. Mai, diverse Orte – ejcf.ch

WELTSTAR IM STADTCASINO



BILD: © THE JAPAN ART ASSOCIATION / THE SANKI SHIMBUN (2019)

Nein, nicht in einem pompös orchestrierten Konzert, sondern im intimen kammermusikalischen Rahmen kannst du die Star-Violinistin Anne-Sophie Mutter Ende Mai in Basel erleben. Gemeinsam mit Maximilian Hornung (Cello) und Lambert Orkis (Klavier) spielt sie Violinsonaten sowie Klaviertrios von Ludwig van Beethoven, Clara Schumann und Johannes Brahms und zeigt so ihre musikalische Vielfaltigkeit.

ANNE-SOPHIE MUTTER Samstag, 27. Mai, 19 Uhr im Stadtcasino – stadtcasino-basel.ch



TASCHENTUCH-ALARM

Wer etwas töpfeln kann, ohne an Patrick Swayze zu denken, hat den Film «Ghost» nicht gesehen. Die unsterbliche Liebe zwischen Molly und Sam war in den 90er Jahren Massstab für sämtliche Teenie-Romanzen. Nun können wir die Emotionen wieder hochkochen lassen – Ghost kommt als Musical ins Joggeli. Ob wir das emotional verkraften? Spätestens bei der Unchained Melody dürfte der Taschentuch-Verbrauch ins Unermessliche steigen.

GHOST - DAS MUSICAL
27. und 28. Mai in der St. Jakobshalle – showslot.com

DIE WELT AUF DER LEINWAND

Grosse Gefühle, jede Menge Spannung und überraschende Momente, gepaart mit brillanten Erfahrungen und Erkenntnissen; das Filmfest Basel bringt dich in einer Woche den unterschiedlichsten Kulturen und Lebenswelten näher. Neben rund 30 internationalen und Schweizer Filmen gibt es spannende Diskussionen und inspirierende Begegnungen mit Menschen vor und hinter der Kamera.

BILDRAUSCH FILMFEST 31. Mai bis 4. Juni rund um den Theaterplatz und an weiteren Orten – bildrausch-basel.ch

BLUESREISE



Ein ungewöhnliches Duett nimmt dich am Donnerstag, 1. Juni, mit auf eine Reise. Der Schweizer Musiker Thierry Jaccard und sein mauritanischer Kollege Yannick Nanette haben sich gemeinsam dem Blues verschrieben. Träumerische Gitarren- und Stimm-Landschaften voller Melancholie, aber auch Lebensfreude begleiten dich an diesem Abend und entlassen dich garantiert breit grinsend ins nahe Wochenende.

THE TWO Konzert am 1. Juni im Parterre One – parterre.net

HEUTE BACK ICH, MORGEN BRAU ICH ...

... übermorgen hol' ich der Frau Königin ihr Kind! Das Rumpelstilzchen ist ein zweifelhafter Geselle. Ein Lump ist aber auch der König, der die Müllerstochter in eine Kammer sperrt, wo sie Stroh zu Gold spinnen soll. Die Geschichte war das erste Familienstück, das im Basler Marionettentheater mit dem Einzug in den Zehntenkeller 1956 gespielt worden war. Nun kommt es zwar mit Originalfiguren, jedoch mit neuen Stimmen und einer zeitgemässen Interpretation zurück auf die Bühne.

RUMPELSTILZLI (NEUFASSUNG) vom 3. bis 18. Juni im Basler Marionetten Theater – bmtheater.ch



ÜBER DIE OHNMACHT TANZEN

Seit dem Eurovision Song Contest 1994 ist im Leben von Declan Whitaker einiges passiert. Anlässlich des Contests sah er Riverdance im Fernsehen – und begann zu tanzen. Heute lebt der Brite in der Schweiz, ist Tänzer und Choreograf und sucht in seinem neuen Stück nach der Zukunft, die uns versprochen wurde. Mal hilflos und ohnmächtig, mal wild entschlossen und optimistisch – eine rastlose Tanz-Collage.

GOOD THINGS TO COME 9. bis 11. Juni im Roxy Birsfelden – theater-roxy.ch

Zugegeben, sie ist manchmal schwer zu ertragen, die Steirerin Lisa Eckhart. Blitzschnell denkt sie und bitterböse formuliert sie, dabei immer gepflegt in ihrer spitzzüngigen Ausdrucksweise.

Man muss schon relativ ausgeschlafen sein, um ihren Gedankengängen und Hirngespinnsten bis in die tiefsten Abgründe folgen zu können. Im

Juni kommt sie mit ihrem Kabarettprogramm zu ihrem neuen Buch «Boum» ins Fauteuil. Keine Lesung, wie sie selber sagt, denn eine Lesung würde sie selber nicht besuchen. Es geht um ihre Zeit in Paris, über den Franzmann, Erotik und Mord.



LISA ECKHART Samstag, 10. Juni im Fauteuil - fauteuil.ch

KUNST AN ALLEN ECKEN

Kohle raushauen oder – wie die meisten – nur gucken, staunen, schmunzeln und so tun als ob? Während dieser Tage ist alles möglich, die Stadt ist im Ausnahmezustand und bunte Paradiesvögel flattern durch die Gassen. Ob an der Art auf dem Messegelände, an den zahlreichen Nebenschauplätzen wie der Volta, der Liste, der Photo, der I Never Read, der Rhy Art Fair oder an einer der vielversprechenden Partys; es wird einmal mehr wild, bunt und verrückt!

ART-WOCHE 12. bis 18. Juni, diverse Schauplätze und Angebote -artbasel.ch



PERFORMATIVE NOTIZEN



NOTEBOOK Performance von Alexandra Bachzetsis, 14. und 15. Juni in der Kaserne - kaserne-basel.ch

Wie setzt sich eine Tänzerin und Choreografin mit ihrem Leben auseinander? Natürlich in Form einer Performance. So ist denn das Solo-Projekt der in Zürich lebenden Alexandra Bachzetsis eine eigenwillige Mischung aus tänzerischen Elementen, performativen Strategien, Skizzen und Fragmenten mit autobiografischen Aspekten. Tiefgreifend und lustvoll.

Wer das Stück «Dämonen» – eine Kooperation von Theater Basel und junges theater basel – noch nicht gesehen hat, sollte sich sofort noch ein Ticket organisieren. Drei mitreissende Stunden stehen dir bevor, in denen du eine Gruppe junger Leute verfolgst, die durch die Basler Nacht zieht. Die Mischung aus Theater und Live-Kino ist ein fieberhaftes, rauschartiges Portrait einer Generation. Durstige können sich während der Vorführung ein Bier holen – die Bar hat durchgehend geöffnet.

DÄMONEN 27. Mai, 9. Juni und 11. Juni im Schauspielhaus - theater-basel.ch



MITTELALTER-PARTY

Wer sich an Marcel Scheiner-Jeans, ans Pop Rocky, an «Wetten, dass ...» mit Frank Elsner und an den 1-Franken-Fotoautomaten in der Bahnhofsunterführung erinnert, ist herzlich willkommen an der Tanznacht 40!

TANZNACHT 40 Samstag, 24. Juni im Atlantis - tanznacht40.ch

GROSSE EMOTIONEN



Eine Gitarre, ein Kontrabass und ein Akkordeon – daraus wird bei diesem Trio seit bald 20 Jahren feinstes Tango. Mal melancholisch, mal leidenschaftlich, mal virtuos, mal feurig interpretieren Trio Todo Tango spielen bekannte und unbekanntere Werke und garantieren dir einen gefühlvollen Abend.

TRIO TODO TANGO Samstag, 24. Juni im H95 - h95.ch



UNVERGESSLICHE SOMMERNÄCHTE



Hecht, Clueso, Tom Odell, Lo & Leduc, Bonnie Tyler, Chris Norman – das Line-Up der dreitägigen Summerstage kann sich sehen lassen. Schweizer Mundart-Pop trifft deutschen Singer-Songwriter, dazu kommen britische Balladen und Hits der 70er und 80er mit Rockröhre Nummer 1 und Ex-Smokie-Legende. Das werden Abende voller Lebensfreude, Gänsehaut-Momente, Ausgelassenheit und Magie.

SUMMERSTAGE vom 29. Juni bis am 1. Juli im Park im Grünen – summerstage.ch

COOLE TYPEN, HEISSE MASCHINEN

Drei Tage voller Chromstahl, crazy Dudes und Rock'n'Roll: Von Freitag bis Sonntag ist am grössten Motorradfestival der Schweiz die Hölle los. Shows, Livemusik, Street Food und eine grosse Töff-Parade durch die Stadt für alle, die sich auf Easy Rider-Lebensgefühl freuen.

BIKER DAYS 14. bis 16. Juli, St. Jakob Areal – bikerdaysbasel.ch



POMPÖSER ABSCHIED

Mit einem mächtigen Konzertabend verabschiedet sich das Sinfonieorchester Basel unter der Leitung von Ivor Bolton in die Sommerpause: Starpianist Alexander Melnikov spielt Johannes Brahms Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 in d-Moll, zudem gibts César Francks erste und einzige Sinfonie zu hören. Gänsehaut pur!

CÉSAR Sinfonieorchester Basel, 28. und 29. Juni, 19.30 Uhr im Stadtcasino – sinfonieorchesterbasel.ch

SONNE IM GLAS

Mit Sand zwischen den Zehen an einem erfrischenden Drink nippen und in den Sonnenuntergang blinzeln – tönt gut. An diesem Samstag kannst du dich zudem auf eine Reise durch die Welt der wahrscheinlich beliebtesten Spirituose begeben. Du wirst staunen, wer in Basel alles einen eigenen Gin produziert ...



GIN TONIC FESTIVAL 22. Juli ab 15 Uhr in der Sandoase – sandoase.ch

KULINARISCHE WELTREISE

Streetfood steht für die frisch zubereiteten Speisen in mobilen Küchen. Das Grandiose am Streetfood Festival: Dank der überall erhältlichen kleinen Probiertionen kannst du dich kulinarischen um die ganze Welt futtern. Zudem gibts Themenbars, Strassenkünstler, Musik und eine wunderbare Stimmung.

STREETFOOD FESTIVAL BASEL vom 4. bis 6. August auf dem Messegelände – streetfood-festivals.ch



IMPRESSUM Eine redaktionelle Verlagsbeilage der Riehener Zeitung, des Allschwiler Wochenblatts, des Birsfelder Anzeigers, des Muttler & Prätler Anzeigers, des Birsigal-Boten, des Neubadmagazins und des Quartierkuriers. **Auflage** 240 000 Exemplare **Erscheinungstermin** 15./16. Mai 2023 **Herausgeber** StadtkonzeptBasel, Grenzacherstrasse 79, 4058 Basel – Friedrich Reinhardt Verlag, Rheinsprung 1, 4051 Basel **Redaktion** StadtkonzeptBasel – Janine Wagner **Gestaltung** Friedrich Reinhardt Verlag – Franziska Scheibler **Druck** Birkhäuser+GBC AG, Reinach **Vermarktung** StadtkonzeptBasel, vermarktung@stadtkonzeptbasel.ch **Titelbild** StadtkonzeptBasel **Copyright** Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen und die Verwendung des Inhalts in elektronischen Medien bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers: basellive.ch

reinhardt



Künstliche Intelligenz

ART Basel

Koreanisch

Schweizer

Söldnertradition

Schmetterlinge

Gut schlafen

Englisch

Verbotene Musik

Philosophie

Waldbaden

skizzieren &
kolorieren

**volks—
hochschule**
beider basel

Alle Sprachen, Kurse,
Vorträge, Exkursionen –
jetzt auf www.vhsbb.ch

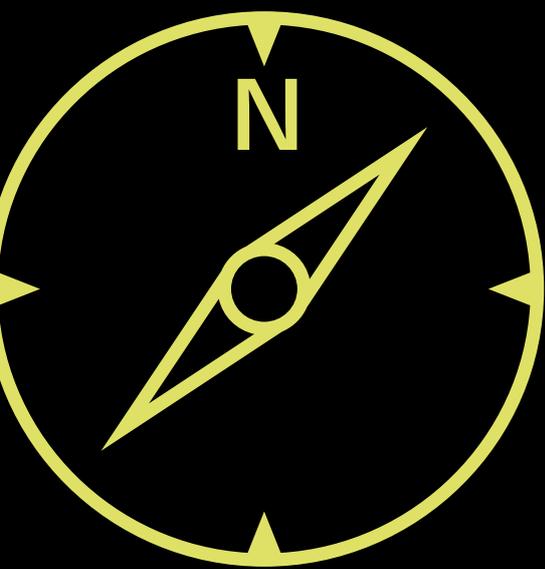
Kleine und grosse Ziele im Leben?

Sind diese für Sie erreichbar?



Jetzt Lebensziele
sicher planen.

www.bkb.ch/lebensziele



Überlassen Sie das Erreichen Ihrer Lebensziele nicht dem Zufall.



**Basler
Kantonalbank**